

für Zeitung und Sonette durch andres Träger
und Schreiber ins Lande gebracht; Ausgabe A nur regelmässig vierzehntäglich 3 M.,
monatlich 1 M., Ausgabe B monatlich und
jährlich vierzehntäglich 4.50 M., monatlich
1.50 M. Durch die Post bezogen (1 mal
Wöchentlich) innerhalb Deutschland 2 M.,
monatlich 1 M. außerhalb, Postbezüglich, für
Deutschland-Ultern vierzehntäglich 5 K. 45 h.
Abonnement-Kosten: Augustusburg 8, bei
anderen Trägern, Altona, Speckhause
und Anschneidelle, Lüneburg, und
Bielefelden.

Die einzelne Nummer kostet 10 Pf.

Medaillen und Expedition:

Sobannhofstrasse 5

Teleph. Nr. 14692, Nr. 14693, Nr. 14694.

Berliner Handels-Korrespondenz

Berlin NW. 7, Berlin-Laud-Berlinstrasse

Strasse 1, Telefon 1, Nr. 2275.

Leipziger Tageblatt

und
Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 135.

Donnerstag 16. Mai 1907.

Das Wichtigste vom Tage.

* Prinz Friedrich Leopold von Preußen hat sich als Vertreter des Kaisers zur Taufe des preußischen Thronfolgers nach Madrid begangen.

* In Berlin wurde gestern in Anwesenheit des Kronprinzen die deutsche Armees-, Marine- und Kolonialausstellung eröffnet. (S. d. bei Art.)

* Der Reichsweiter veröffentlich die Ernennung des Senatorn e. V. Gustav Ebbinghaus in Bonn zum Kurator der Deutschen Friedrich Wilhelm Universität bei Weimar unter gleichzeitiger Verleihung des Charakters als Geheimer Regierungsrat mit dem Rang eines Rates dritter Klasse.

* Das preußische Abgeordnetenhaus verzog sich bis zum 5. Juni. (S. Drucks. R.)

* Die Leipziger Stadtvorstehermeten genehmigten in geträger Sitzung die Maßnahmenbedeutung des bisherigen Vorstehers Justizrat Dr. Jund. (S. Bericht.)

* Der Allgemeine Studentenanschau der Universität Leipzig beschloss gestern seinen Aus- tritt aus den Verbänden deutscher Hochschulen. (S. Drucks. Ang.)

* Bei den österreichischen Reichstagswahlen sind bis jetzt über 30 Klerikale und etwa 40 Sozialdemokraten im ersten Wahlgang gewählt. Christlichsozialpartei und Volkspartei zählen zusammen erst 10 Mandate. (S. d. bei Art.)

Die Schlacht
des allgemeinen Stimmrechts.

Österreich-Voll hat gesprochen. Man braucht von seiner Entscheidung nicht bestreitigt zu sein und darf es doch dankbar beglückwünschen, daß es endlich einmal zu Worte gekommen ist. Freilich gab es schon seit einem Dutzend Jahren eine Kritik des allgemeinen Wahlrechts, aber doch nur neben den vorigen Tagen des Stände-Parlaments. Dem Gesamtvolke gehörte 1/3 seiner Abgeordneten, 1/3 wurden von den Städten und Landgemeinden mit Auschluss der niedrigsten Stufenklassen gewählt. Solle 1/3 warten der Kritik der Großgrundbesitzer und den Handelskammern vorbehalten werden.

Wie haben gute Hoffnungen. Das Himmelszeichen einer schönen Zukunft überbrückt die Gewitter der Sintflut, von denen auch so mancher brave Mann verschlungen ist: die unzählige von Österreich deutlichen Parteien, die Schneidersgruppe, ist bis auf den letzten Mann vernichtet!

Trotzdem wissen wir schon, daß gekommen ist, was vorhergesagt wurde. Die Sozialdemokratie hat einen großen Sieg errungen! Dass sie die Mehrheit erringen wird, ist natürlich ausgeschlossen. Haben sie auch nach deutschem Muster in den allerländlichsten Kreisen Kandidaten aufgestellt, so waren diese doch in den kleinbürgerlichen Alpenländern von vornherein weit hoffnungloser als in Obersprechens-Patrioten. Aber in den Städten, im böhmischen und niederösterreichischen Industriebezirk, sind so viele gewählt oder in die Stichwahl hineingekommen, daß mit einer Hunderttausend-Partei ernstlich gerechnet werden muß, zumal aus Galizien noch Dutzende im ersten Gang erwartet werden.

Was liegt es so kommen? Ist eine Überschlüsselung des Reichstages mit Röten eine unabwendbare Begleitergebnis des allgemeinen Wahlrechts in Österreich, während unter 25. Januar ihre Bestechbarkeit erwiesen hat? Wir würden auch für Österreich nein sagen. Die Kritik des allgemeinen Wahlrechts hat zweimal gewählt. Das erste Mal entstanden sie 20 Sozialdemokraten unter 72. Das zweite Mal wurden die Röten beinahe halbiert — ganz wie bei uns. Das zweite Mal war aber das nationale Gewissen angesprochen durch die Röten-Zeitung.

Diesesmal fehlte der nationale Elan. Es war vielleicht nicht ganz richtig, daß die nationale Abgrenzung so prinzipiell vorgenommen ist, daß die Kämpfe der Nationalitäten unter einander ganzlich ausgeschaltet waren. Vielleicht; vielleicht aber auch war es doch richtig. Es fragt sich, ob die Sozialdemokratische Gesellschaft in Österreich die schwierere ist. Unter dem bisherigen Zustande war die Regierung fast zur Unmöglichkeit geworden. Wenn die Ministerien zu einem fortgehenden Kriegszug zwischen den nationalen Parteien gezwungen waren, und jedes durch einen ungeschickten passiertesten Ei die üblichen Dächer der Obliteration zu verbreiten, geriet es — dann mußte dauernd mit einer Politik des "Fortwärtsatzes" gerechnet werden, mit zeitweiligen Unterbrechungen des versammlungsmäßigen Regiments durch die Herrschaft des § 14, jenes Rudiment des alten absolutistischen Staates. Der es mögliche jene Verhinderungs-Politik des nationalen Kompromisses fortgesetzt werden, welche schließlich für jeden dummen Jungen einer Minorität-nationalität ein eigenes Gymnasium aus Staatsmitteln bereitzustellen sich genötigt sah.

Die österreichische Sozialdemokratie erscheint im Augenblick ja nicht einmal besonders staatsaufzählig. Im Gegenteil: daß diese Partei es war, welche bei der Wahlreform durch die Verhältnisse zum sichersten Bestandteil der Regierung-abhängigkeit gemacht war, dürfte vielleicht noch einige Zeit

nachwirken. Welch heftiges Ringen monatelanger Verhandlungen hat es gefordert, um die nationalen Gruppen (vielleicht abgesehen von der Fortschrittspartei) schließlich nach unerträglichen Rütteln und Hämmern auf die Da-Seite herüberzu bringen!

Auch das Bringen des Klerikalismus ist kaum allzu tragisch zu nehmen. Die österreichischen Kleriken sind starke Ungarn-Freunde und werden der Eis-Regierung täglich den Raden heben gegen die aufprahenden Herren in Pest, welche jedes Zugeständnis bloß als Sprungbrett für eine neue Forderung anstreben wollen und für ihre eigenen Zugeständnisse so ein bergisch schlechtes Gedächtnis haben, daß ihnen gar nicht darfst genug auf die Finger gesetzt und fälschlich — gelöst werden kann.

Stadtverordneten bleiben die geringen Erfolge der deutschen Fortschrittspartei und auch die Verluste der deutschen Volkspartei. Interessant ist mit Wahrscheinlichkeit darauf zu rechnen, daß erstere Gruppe, die älteste deutsche Partei Österreichs, sich nicht wieder erholt, daß sie nicht den Fehler ihrer unzureichenden Schwesterpartei nachmachen wird, nach einer wichtigen Wahlversetzung das Paradies zu verlieren. Wir hoffen im Gegenteil, daß im Sturm der allerhöchsten Zukunft recht bald eine Wiedervereinigung mit der Volkspartei ins Lande gebracht werde.

Auf jährem Säume der allerhöchsten Zukunft weisen alle Wetterzeichen. Nicht allein die Verhandlungen mit Ungarn geben ihren entscheidenden Tagen entgegen. Die Großmachstellung der Monarchie erträgt nicht länger die "Aberlösung" — will sagen: die Richtungsänderung von Österreichs Wehrmacht. Das wirkliche Rehuteutostingent bleibt verzweifelt weit hinter dem möglichen zurück. Die Bevölkerungsanzahl in seiten Jahren steht nicht mehr ansteigend. Unterstreichst jährlich die Zustände an Österreichs Grenzen nach einer kräftigeren Auslandspolitik. Die Einschränkung in die allerhöchste Ede der Armei darf sich der Kaiserstaat auf die Dauer nicht darüber lassen, will er seine Zukunft retten und damit gleichzeitig seinen gegenwärtigen Beschlussfahnen. Dass dies aber eines Jahres Anfang tödlich wird, und wie schwierig es ist, eine nationale Wehrheit für militärische Opfer zuversprechend zu stellen, wissen wir Reichstagsabgeordneten aus langjähriger Erfahrung. Wobei für den großen Moment auch in dem so eng verbündeten Österreich ein großes Geschick bereitsteht!

Wie haben gute Hoffnungen. Das Himmelszeichen einer schönen Zukunft überbrückt die Gewitter der Sintflut, von denen auch so mancher brave Mann verschlungen ist: die unzählige von Österreich deutlichen Parteien, die Schneidersgruppe, ist bis auf den letzten Mann vernichtet!

Später Depeschen melden: 12 Uhr mittags: Drei sind die Rötenlate und 367 Wahlkreise besetzt; davon sind 154 Stichwahlen. Gewählt wurden 213 Abgeordnete und ein polnisches Minoritätensland in Breslau. Unter den Gewählten befinden sich: 4 Deutsch-Fortschrittliche, darunter der erste Vizepräsident des Herrenhauses, Fürst zu Auersperg, 5 Mitglieder der Deutschen Volkspartei, 56 Christlich-Sozialdemokraten, 26 Mitglieder der katholischen Zentrumspartei, 3 Jungsozialisten, 2 Altsozialisten, 1 Liberal-Liberalen, 1 böhmische Nationalsocialist, 4 böhmische Agrarier, 3 Frei-Altdenkmale, 2 Polen, 14 Mitglieder der slowenischen Volkspartei, 3 national-fortschrittliche Slowenen, 2 Kroaten, 1 Parteiseiter, 1 Deutsch-Fortschritts- und 1 Deutsch-Nationalist. Wie aus Triest gemeldet wird, wurden dort ein Slowene und ein Sozialdemokrat gewählt, während zwischen drei italienischen Liberalen und drei Sozialdemokraten Stichwahlen stattfinden haben.

80 Klerikale und 60 Sozialdemokraten sind das Ergebnis des gestrigen Tages und damit ist der Charakter des künftigen Abgeordnetenhauses gegeben. Die Sozialdemokraten sind noch an 60 Stichwahlen beteiligt; sie haben noch auf mindestens 10 Mandate zu rechnen. Die deutschfreien Parteien mit Einschluss der freialdeutschen und der Agrarier zählen bisher nur 25 Mandate. Die schwiersten Niederlagen haben die Jungsozialen und die nationalradikalen Deutschen und Tschechen erlitten. Beide radikale Parteien hörten auf, politisch zu ziehen.

Die Aussichten
des Elster-Saale-Kanals.

Die an sich sehr sachlichen und beachtenswerten Ausführungen des Herrn J. H. in Nr. 131 des „T.“ bedürfen der Vermeidung des Aufhebens, als wenn man sich bisher in wichtigen Punkten "richtigen Illusionen" hingegeben hätte, doch einige Gegenbemerkungen:

Herr J. H. geht davon aus, daß der künftige Schiffsgüterverkehr sich jährlich auf 600 000 t belasten werde. Dabei ist nicht erschöpft, ob er den Ausgangsverkehr über den rechnungsmäßigen Verkehr meint; denn er sagt erst: „Wenn wir also den Schiffsgüterverkehr für Leipzig in den ersten Jahren mit 600 000 t einstellen, so haben wir ihn doch veranschlagt.“ Am Schlusse des nächsten Absages aber: „Doch allemal darf man bei vorliegender Abmilderung aller

Verhältnisse mit einem Gesamtverkehr von höchstens 600 000 t für Leipzig auf dem Kanal annehmen.“ Es ist sehr wichtig, welchen von beiden Sätzen nun Herr J. H. geltend machen will: sollte er den ersten meinen, so findet vor vollkommen mit ihm einverstanden, und da er der Verhandlung vom 22. April beizgewohnt hat, wird er es wohl verstehen, daß ich durchaus seine Meinung geteilt habe. Unser ist aber ja auch die Annahme der Handelskammer von 1 Million Tonnen Umschlag nicht zu verachten gewesen; denn es ist ja selbstverständlich, daß nicht vom ersten Augenblick der Errichtung des Kanals an ein Verkehr vorhanden ist, der einem Gesamtumschlag von 1 Million Tonnen entspricht, sondern daß es erst einer Verkehrsentwicklung bedarf.

Ich kann aber nun durchaus nicht die Ansicht des Herrn J. H. teilen, daß die Verkehrsentwicklung — bis zur Errichtung des vollen rechnungsmäßigen Verkehrs von einer Million Tonnen — 10 Jahre beanspruchen würde. Soviel für den Dortmund-Ems-Kanal wie für den Mittelland-Kanal ist von der preußischen Regierung bis zur Errichtung des rechnungsmäßigen Verkehrs eine Periode von 5—6 Jahren angenommen, und zwar:

	Elster-Saale-Kanal	Mittelrand-Kanal
1. Jahr	30 %	20 %
2. Jahr	30 %	30 %
3. Jahr	68 %	67 %
4. Jahr	84 %	82 %
5. Jahr	98 %	95 %
6. Jahr	111 %	106 %

Natürlich ist die Verkehrsentwicklung auf dem Elster-Saale-Kanal tatsächlich vor sich gegangen — in 6 Jahren 119 % des rechnungsmäßigen Verkehrs —, während bei der Mittellandkanal die rechnungsmäßige Verkehr schon nach 4 Jahren erreicht war. — Vgl. Szumbe, Die wirtschaftliche Bedeutung des Elster-Saale-Kanals, 1898, S. 83 f.

Wenn man also mit einer gleichen Verkehrsentwicklung auch auf dem Elster-Saale-Kanal rechnet, so kann man das wohl kaum als „Überspannte Erwartung“ bezeichnen; außerdem darf man aber auch nicht zu schwarien scheuen, wie es Herr J. H. mit der Annahme einer zehnjährigen Periode nicht wohl auf einer solchen Rohrleitungslage gerechnet werden, wenn man bereits, daß bereits jetzt 400 000 t Kohlen aus der Provinz Sachsen bezogen werden, von denen ein großer Teil — die wichtigsten Rohrleitungsläufe voran — — dem Wasserweg pflanzen muß, daß auch Teile der nördlichen Provinz Sachsen durch den Wasserweg erst in den Stand gebracht werden, Sobald nach Leipzig zu verfrachten, so insbesondere die Magdeburger Weie, daß ferner die englische Kohle, die jetzt schon den Wasserweg benutzt wird, ganz auf dem Wasser nach Leipzig verfrachtet werden kann und daß endlich auch Weißenseer Kohlen und überhaupt Kohlen von der oberen Saale nach Leipzig geführt werden können. Herr J. H. will nicht zwanzig Jahre später, aber auch nicht zu schwarien scheuen, wie es Herr J. H. mit der Annahme einer zehnjährigen Periode nicht wohl auf einer solchen Rohrleitungslage gerechnet werden, wenn man mit ihm eine Anzahl hat, die kein Verkehr ist, und zwar nicht mit dem Wasserweg, sondern ebenso nicht mit dem Eisenbahnverkehr, weil Halle keine befähigt?

Zum hat Herr J. H. ferner gesagt: wenn man einen Umschlag von nur 600 000 t — in Abhängigkeit an den Dresden unterliegenden Verkehr — annimmt, so erzielt sich der Gesamtvertrag um 450 000 t, so daß also die Stadt in den ersten Jahren oder überhaupt die jetzt vom Rat vorgeschlagenen 300 000 t in vollem Umfang zuverlässig müßte. Auch diese Annahme hat ein Veto. Bei seiner Berechnung hat Herr J. H. noch nicht mit den Hafen- und Kanalabgaben gerechnet, sowie mit den Einnahmen aus Speichermeile, die doch mit dem Verkehr auf dem Kanal notwendig zusammenhängen. Diesen ist allerdings in der Berechnung des Handelskammer noch nicht mit rechnungsmäßig berücksichtigt. Das war aber auch erst notwendig, wenn man auch ohne sie die 34 %ige Rentabilität des Kanals nachweisen konnte. Dagegen mußte Herr J. H. doch berücksichtigen, wenn er beweisen will, daß die angenommene Rentabilität nicht erreicht wird. Tat man das, dann kommt eine ganz andere Rechnung heraus, die selbst bei einem Umschlag von nur 600 000 t das Elster-Saale-Projekt nicht so kostengünstig erscheinen läßt, wie das von Herrn J. H. angenommen wird. (Es wäre mir natürlich viel lieber, wenn ich mich mit Herrn J. H. nicht als Einheitsname unterhalte, sondern mit seinem Namen, wie es inzwischen üblich ist.)

Zum hat Herr J. H. ferner gesagt: wenn man einen Umschlag von nur 600 000 t — in Abhängigkeit an den Dresden unterliegenden Verkehr — annehmen, so erzielt sich der Gesamtvertrag um 450 000 t, so daß also die Stadt in den ersten Jahren oder überhaupt die jetzt vom Rat vorgeschlagenen 300 000 t in vollem Umfang zuverlässig müßte. Auch diese Annahme hat ein Veto. Bei seiner Berechnung hat Herr J. H. noch nicht mit den Hafen- und Kanalabgaben gerechnet, sowie mit den Einnahmen aus Speichermeile, die doch mit dem Verkehr auf dem Kanal notwendig zusammenhängen. Diesen ist allerdings in der Berechnung des Handelskammer noch nicht mit rechnungsmäßig berücksichtigt. Das war aber auch erst notwendig, wenn man auch ohne sie die 34 %ige Rentabilität des Kanals nachweisen konnte. Dagegen mußte Herr J. H. noch nicht mit den Hafen- und Kanalabgaben gerechnet, sowie mit den Einnahmen aus Speichermeile, die doch mit dem Verkehr auf dem Kanal notwendig zusammenhängen. Diesen ist allerdings in der Berechnung des Handelskammer noch nicht mit rechnungsmäßig berücksichtigt. Das war aber auch erst notwendig, wenn man auch ohne sie die 34 %ige Rentabilität des Kanals nachweisen konnte. Dagegen mußte Herr J. H. noch nicht mit den Hafen- und Kanalabgaben gerechnet, sowie mit den Einnahmen aus Speichermeile, die doch mit dem Verkehr auf dem Kanal notwendig zusammenhängen. Diesen ist allerdings in der Berechnung des Handelskammer noch nicht mit rechnungsmäßig berücksichtigt. Das war aber auch erst notwendig, wenn man auch ohne sie die 34 %ige Rentabilität des Kanals nachweisen konnte. Dagegen mußte Herr J. H. noch nicht mit den Hafen- und Kanalabgaben gerechnet, sowie mit den Einnahmen aus Speichermeile, die doch mit dem Verkehr auf dem Kanal notwendig zusammenhängen. Diesen ist allerdings in der Berechnung des Handelskammer noch nicht mit rechnungsmäßig berücksichtigt. Das war aber auch erst notwendig, wenn man auch ohne sie die 34 %ige Rentabilität des Kanals nachweisen konnte. Dagegen mußte Herr J. H. noch nicht mit den Hafen- und Kanalabgaben gerechnet, sowie mit den Einnahmen aus Speichermeile, die doch mit dem Verkehr auf dem Kanal notwendig zusammenhängen. Diesen ist allerdings in der Berechnung des Handelskammer noch nicht mit rechnungsmäßig berücksichtigt. Das war aber auch erst notwendig, wenn man auch ohne sie die 34 %ige Rentabilität des Kanals nachweisen konnte. Dagegen mußte Herr J. H. noch nicht mit den Hafen- und Kanalabgaben gerechnet, sowie mit den Einnahmen aus Speichermeile, die doch mit dem Verkehr auf dem Kanal notwendig zusammenhängen. Diesen ist allerdings in der Berechnung des Handelskammer noch nicht mit rechnungsmäßig berücksichtigt. Das war aber auch erst notwendig, wenn man auch ohne sie die 34 %ige Rentabilität des Kanals nachweisen konnte. Dagegen mußte Herr J. H. noch nicht mit den Hafen- und Kanalabgaben gerechnet, sowie mit den Einnahmen aus Speichermeile, die doch mit dem Verkehr auf dem Kanal notwendig zusammenhängen. Diesen ist allerdings in der Berechnung des Handelskammer noch nicht mit rechnungsmäßig berücksichtigt. Das war aber auch erst notwendig, wenn man auch ohne sie die 34 %ige Rentabilität des Kanals nachweisen konnte. Dagegen mußte Herr J. H. noch nicht mit den Hafen- und Kanalabgaben gerechnet, sowie mit den Einnahmen aus Speichermeile, die doch mit dem Verkehr auf dem Kanal notwendig zusammenhängen. Diesen ist allerdings in der Berechnung des Handelskammer noch nicht mit rechnungsmäßig berücksichtigt. Das war aber auch erst notwendig, wenn man auch ohne sie die 34 %ige Rentabilität des Kanals nachweisen konnte. Dagegen mußte Herr J. H. noch nicht mit den Hafen- und Kanalabgaben gerechnet, sowie mit den Einnahmen aus Speichermeile, die doch mit dem Verkehr auf dem Kanal notwendig zusammenhängen. Diesen ist allerdings in der Berechnung des Handelskammer noch nicht mit rechnungsmäßig berücksichtigt. Das war aber auch erst notwendig, wenn man auch ohne sie die 34 %ige Rentabilität des Kanals nachweisen konnte. Dagegen mußte Herr J. H. noch nicht mit den Hafen- und Kanalabgaben gerechnet, sowie mit den Einnahmen aus Speichermeile, die doch mit dem Verkehr auf dem Kanal notwendig zusammenhängen. Diesen ist allerdings in der Berechnung des Handelskammer noch nicht mit rechnungsmäßig berücksichtigt. Das war aber auch erst notwendig, wenn man auch ohne sie die 34 %ige Rentabilität des Kanals nachweisen konnte. Dagegen mußte Herr J. H. noch nicht mit den Hafen- und Kanalabgaben gerechnet, sowie mit den Einnahmen aus Speichermeile, die doch mit dem Verkehr auf dem Kanal notwendig zusammenhängen. Diesen ist allerdings in der Berechnung des Handelskammer noch nicht mit rechnungsmäßig berücksichtigt. Das war aber auch erst notwendig, wenn man auch ohne sie die 34 %ige Rentabilität des Kanals nachweisen konnte. Dagegen mußte Herr J. H. noch nicht mit den Hafen- und Kanalabgaben gerechnet, sowie mit den Einnahmen aus Speichermeile, die doch mit dem Verkehr auf dem Kanal notwendig zusammenhängen. Diesen ist allerdings in der Berechnung des Handelskammer noch nicht mit rechnungsmäßig berücksichtigt. Das war aber auch erst notwendig, wenn man auch ohne sie die 34 %ige Rentabilität des Kanals nachweisen konnte. Dagegen mußte Herr J. H. noch nicht mit den Hafen- und Kanalabgaben gerechnet, sowie mit den Einnahmen aus Speichermeile, die doch mit dem Verkehr auf dem Kanal notwendig zusammenhängen. Diesen ist allerdings in der Berechnung des Handelskammer noch nicht mit rechn

Brieftauben flattern aus, orientieren sich unglaublich schnell und ziehen fiktivisch ab, um dem Kaiser die Eröffnung der Ausstellung anzusegnen, den protezierenden Herrschäften dahinschwebende Windstreiche eine Gasse — der Rundgang beginnt. Das heißt für die gewöhnlichen Sterblichen. Die höchsten Herrschäftenfahren in Automobilen und Käleichen, was ihnen niemand verdenken kann, denn die Wege sind sandig und machen staubig und durstig.

Also man versucht sich zu orientieren, ist aber leider keine Freiheit und deshalb völlig ratslos. Aber wožu hat man sich den offiziellen Katalog für einebare Markt gekauft? Eiser Gattäuschung: 11 velle Seiten, von oben bis unten mit Namen bedruckt, auf
dass sich jedes Mitglied der 10 Ausschüsse gerichtet jere — aber leider kein Situationsplan des Ausstellungsgebäudes. Ja, wenn wenigstens eine der vielen Exzellenzen, einer der geheimen oder gewöhnlichen Kommerzienräte, Ebel- und anderen Rebalteure, der Professoren und Präsidialen den

major j. D. von Peter und Groß-Nachdr. räumt in einer Rede dem Kronprinzen für die Übernahme des Protektorates und begrüßte auch die Kronprinzessin, sowie den Herzog und die Herzogin Johann Albrecht zu Mecklenburg und den Prinzen und die Prinzessin Eitel Friedrich. Er legte dann den Stand der Ausstellung dar, bat den Kronprinzen die Auseinandersetzung mit eröffnet zu erklären und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, den Schuh- und Schirmherren der Kolonien. Der Kronprinz erwiderte darauf: „Ich erfülle hiermit die Deutliche Armee-, Marine- und Kolonialanstellung, die eröffnet.“ In demselben Moment flogen 2000 Briefe an, um die Meldung von der Eröffnung überall hin zu tragen, auch an den Kaiser. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden des Arbeitsausschusses, Wilhelm Baudiss, die mit einem Hoch auf den Kronprinzen und den Herzog Johann Albrecht endete, erfolgte ein Rundgang der Eröffneten unter denen man auch den Generalmajor von Helmuth und den Kolonialdirektor Dernburg bewertete.

Deutsches Reich.

Leipzig, 16. Mai.

Leipzig, 16. Mai.
• **Kaiserhof.** Der Kaiser unternahm gestern morgen einen Spaziergang und empfing dann im Schloss den General der Kavallerie A. D. von Langenfeld zur Wiedergabe. Später hörte der Kaiser die Vorträge des Chefs des Militärkabinettis und des Kriegsministers und empfing den Uhl des Karls-Vorstandes, der auch zur Feierstunde geladen war. — Die Kaiserin machte einen Ausflug von Homburg nach dem Römer-Palast am kleinen Goldberg. — Der regierende Fürst von Lippe hat sich nach Vollendung seiner Reise von Homburg nach Detmold zurückgegeben.
• **Diplomatischer Dienst.** Die "Süd. Sta." wiedert am Montag. Der Kaiserliche Botschafter in Rom ist gestorben.

schluss, würde es einer Sondernummer des „Tageblattes“ bedürfen. Deshalb nur einige Gedanken.

Die Armeen-Abteilung hat sich augenscheinlich auf Spezialabteilungen beschränkt. Waffen, Munition, Uniformen und Sanitätsweisen sind sicher aus so eindrücklicher Vertretung. Kepp ist leider nicht vertreten geworden. Doch bestimmt man auch ja einen sehr ähnlichen Gedenktag von dem großen Antilliazenzauslande zur Befreiung und Erfüllung der Tötungs- und Zerstörungsaufgabe.

Berlin: Der Kaiserliche Gesandte in Russland, v. Ritter, ist verhaftet worden, den Botschafter in Konstantinopel, Herr Marshall v. Bieberstein während der Zeit zu vertreten, wo dieser durch die Arbeit der Dardauer Konferenz im Aufzug genommen wird. Der Gesandte v. Ritter-Bieberstein ist von Berlin nach Valachien abgereist; er kann sich von dort zugleich nach Konstantinopel begeben. — Herr Wilhelms empfing gestern den Generalmajor v. Seimling.

* **Die Teuerungsablagen.** Nachdem der Reichshaushaltssatz durch die im breiteren Sezung erfolgten Annahme die verhängnisvolle Genehmigung erhalten hat, darf die Abfassung der den Reichsbeamten bewilligten einmaligen Teuerungsablagen einem mehrfach geäußerten Wunsche des Reichstages entsprechend jedenfalls ihrer im nächsten Monat, und zwar in einer Summe, erfolgen. Die Ablagen werden allen am 1. Juli im Reichsdienst befindlichen Beamten, deren tatsächliches Gehalt 4000 R. nicht übersteigt, gewährt, ferner für nicht durch den Dienst für 1875 erledigte Beamte.

von der automatischen Wettlaberpunkte bestreift. Die Naturbeobachtung ist überreich befriedigt. Schiffsmodelle neben Tropen- und Schiffsstaubnen nebst einer Raiffeisenfalle. Wer zählt die Namen, nennt die Namen? Kolonialinteressenten finden Stoff zu lauelanger Besichtigung. Wundervögel, Jagdtrophäen und Kolonialerkrüppel füllen Rieseraum. Tropenfrüchten bieten afrikanische Dauer. Es ist zu viel für einen einzelnen Menschen. Deshalb an die Lust. Wir sind lässiglich mitten in der Sahara. Macht als Sonne und Sand! Das geblendete Licht lichtet einen Kubepunkt in der Ferne ein Portal mit der Aufschrift Christus, und der Mensch beschließt dortseit zu pilgern. Wils-Alstorf ist der Glou des Bergügangsparadies. Es ist bildhübsch dort. Besonders der Umris der hundenden Rotte zu Fuß und zu Ross. Und dann erst der Tanz, zeitlich in leuchtendblauenden Gewändern entzückt zur offenen Bewunderung der Lärmstürmer, die ihre schönen Kostümstücke nicht zeigen sollten.

zößen und vor ganz gewöhnliche Euregäer schwören.
Nebenan sind die Helikopter für die amerikanischen Kriegsspiele aus Gops, Saub, Peppa und Sonnwend aufgebaut. Auch eine Wondreise wird versprochen, muß aber noch verschoben werden — der Mond ist noch nicht ganz fertig. Eine Arena für militärische Vorführungen steht in der Südöstlichen Ecke. Später soll dort richtig ejerziert und geschossen werden. Aber solange können wir nicht warten. Überhaupt, am besten ist es, lieber Vater, Du siehst Dir das alles selber an.

Über die Größung der Ausstellung liegt folgende offizielle Meldung vor:

aber nicht um zu morden, sondern um die Friedensordnung — um Gothaergas Willen — zu bieten, um Romas Kultur, Romas Weizen und Leben ins Chattenland zu tragen. Vereint erhält sich Marcus und Gothaerga in die Arme. Der Cajus erlässt die bombastische Quelle frei für alle Menschheit zur Gothaerga schlägt mit diesem modernen Ausblick auf die internationale Entwicklung der alten römischen Völkerfronten.

Wiederholen:
Frei sei die Quelle! Nicht dem Gau allein,
Der ganzen Menschen diene ihr Heilgeist,
Niemals alle, alle, Willkam traut der Quell.

Was auch verloren, wird euch neu gegeben:
Es geht das Seid und wieder grüßt das Leben."

Es liegt das "dramatische Gedicht, eingeteilt in drei Szenen", feinmäandig aus, mit Weisheit bis Tiefen des Tages reifend. Die Charaktere sind durchaus leicht gezeichnet, ohne Verstellung und Entzündung; die Rollen weichen bloße Zweitrollen. Nur Goethes "Erlöser Willig, Berlin findet wiederholte Momente von spannender Kraft. Neben alles Lob erhalten war — man erwartet von den Wiedeboden Weiterspielen nichts anderes — die heimliche Auskunftung. Der germanische Urmald, der Böhmer Cajard waren mit meisterhaften Gedächten gespeist. Das Kaiserpaar und seine Wölfe — beim Eintritt in das Hoftheater von Tonuren und Dachrinnen begreift — sprechen dem Dichter und den Darstellern reichen Beifall. Das elegante Publikum — für Parfett und L. Rose war Frau und welche Eintheilung, bei den Herren raud ausgeschaltene Kleider löst sich nicht täglicht, wurde nicht einschlafen) vorgeschrieben — wusste beim letzten Rufen des Verbangs zum Teil nicht, ob das Stoff „aus“ war. Damit ist sein Wert als „Tragödie“ gekennzeichnet.

* Ein 3000 kimmeriger Kindeschor vor S. Maria della Salute in Venedig. Was Bräudek mit der "Neuen Freien Presse" geschrieben: Die großartige Freitreppe vor Longhena's imposanter Ruppenkirche ist diese Tage den Schauspiel einer höchst gelungenen Veransammlung. Der von jenen "Venedigischen Freuden" her befreundete Maler K. Wolf-Kentzau hat unter Förderung des

Eindess einen Chorerrin der Lebet und Lebewillens gegenkunst, um gute, alle Theatralik an dingen und in Rangierung und in die Kindertheil zu bringen, ihm 5 Uhr waren von 1000 Mädchen und Knaben der 3., 4. und 5. Klasse der Elementartheilchen erschienen, um unter der Leitung Bilboes einen Chor aus S. Marco, sowie eine Gruppe "Le Gato" zu singen. Der Abschluß dieser jugendlichen Schar auf dem Kreispaß, der mit hunderten von Kunden überfüllte Raum mit seinem Wohlgerüche und gleichzeitig ein empfunden und unvergessliches Bild. Die Ramal war für den Tanzvereinsraum abgesperrt; die seidenhale Begleitung begleitete das häusliche Geschäft. Die Harmonie der Kinderchar volgten sich in ununterbrocher Gedauung. Nachdem waren die Kleinen auf das Gelben und Regen, und endlich stürzt der Wohlstand dieser fröhlichen Stimmen über das ganze, zur flutende Wasser hin. Schon als der erste Geising bereit

seit der neuen U-Boot-Klasse und Panzerkreuzer nicht das Geringste zuverlässig beforscht. Und über den Bau der Unterseeboote liegt der Schiefer so dicht, daß man nicht einmal weiß, wo die Boote gebaut werden und um wieviel Häufigkeit es sich eigentlich handelt. Wir halten dieses Verfahren für vollkommen richtig, ja sogar für notwendig im Interesse der Landverteidigung, daß bei allen Kreuzer- und Marinefragen unbedingt in erster Linie zu berücksichtigen ist: Das kleine Japan hat in dieser Beziehung das erste Beispiel gegeben, niemand kannte seine Macht zu lange und zu früh, als es den Krieg gegen Russland begann. England folgte diesem Beispiel ohne Bedenken und Deutschland macht es jetzt ebenso. Wie die Schiffe sind, deren Bau vollendet ist, wird die Offenheitlichkeit doch erfahren. Wie gebaut werden soll, bleibt im nationalen Interesse besser eines der vielen Wartungsgeheimnisse.

Endlich, der neben dem dritten Fenster der Wade steht Juval, der gestern rechts und Trotter links, direkt neben dem Fenster. Es war 10 Uhr 20 Minuten, da bemerkte die Frau des Stabshauptverwalters, die im zweiten Stock eines Gebäudes vis-à-vis der Polizeiwache wohnt, eine brennende Schuh in der Polizeiwache. Sie wollte ihren Mann, der auf der Treppe war, da er einem Besuch des Geleit gab, auf das Vorzimmer aufmerksam machen, aber dort blieb ihr im Wunde stehen, denn in diesem Moment erfolgte ein furchtbares Knall. Sofort zog der Stabshauptverwalter in die Wachstube, die vom höchsten Kanal erfüllt war. Er rückte die beiden Beamten unverzüglich nach seinem Platz erhoben und in den hinteren Raum der Stube beseiteten; er war an die Wand geschleudert worden, Juval war zu Boden geworfen worden. Sofort wurde Polizeirat Brauning verständigt, der mit Strahlrohrstrahl Pfeletzen anwenden, den schon gesetzte

* Gegen Abstellungsabgaben der Beamten. Die Regierungsssekretäre und Hauptkassenbuchhalter der Regierung in Danzig haben in einer Kollektivvorstellung vom 29. November v. J. beantragt, eine Erhöhung ihrer Gehaltbezüge herbeizuführen, und sie haben ihre Kollegen in sämtlichen übrigen Regierungen zu dem gleichen Vorzehen bewogen. Gegen solche Kollektivvorstellungen wendet sich der preußische Finanzminister Friedrich von Rheinbaben in einem Erlass vom 27. März 1907, welches die „Freisinnige Zeitung“ veröffentlicht hat, nicht in diesem Maße.

Worin müssen dieses Vorgehen der vorliegenden Beamten entschieden mißbilligen. So wenig es dem einzelnen Beamten verwehrt ist, für seine Person Wünsche, die seine persönlichen oder Dienstlichen Verhältnisse betreffen, bei den vorgebrachten Gehöden zur Sprache zu bringen, so wenig sind daher abzielende Kollektivvorstellungen einer Beamtenklasse an sich schon als angemessen zu erachten. Es können aber derartige Kollektiveingaben im Interesse der Aufrechterhaltung der Dienstordnung und Dienstordnungswahrung vorgenommen werden.

Bundestrud und Sozialdemokratie. Nachdem zwischen dem Bundestruderverbande und der Sozialdemokratie eine Zeitlang Friede geherrscht hat, wird das Kriegsbeil von sozialdemokratischer Seite aufs neue zur Hand genommen. Als Anlaß dazu ist die Herstellung des Nationalen Reichskabinetts beschaffen, das von den allgemein bekannten Führern des Bundestruderverbandes ebenso wenig wie von den Abgeordneten des Verbandstags jemand der sozialdemokratischen Partei als Mitglied angehört. Wegen dieser Herstellung erfordert es die "Sächsische Arbeiterzeitung" für dringend nötig, aus dem Kreis der Verbandsmitglieder heraus zu befunden, zumal mit solchen Ansprüchen die in die Täler

schreären, wie wir nach der Mitteilung des Herrn
Oberpräsidenten annnehmen dürfen, bereits eine schriftliche
Befreiung haben zuteil werden lassen, wollen wir
von strengsten Maßnahmen unsererseits absehen, ersuchen
Sie aber, den sämtlichen beteiligten Beamten in unserem
Ramen zu Protokoll zu eröffnen, daß wir ihr unzulässiges
und ungehobenes Vorgehen auf das ernsteste mißbilligen
und sie zur Vermeidung schwerer Disziplinarstrafen
regeln vor der Wiederholung eines jeden derartigen
Schuttes nachdrücklich warnen.

Mit diesem Ertrag wird die Petitionsfreiheit der Beamten so gut wie aufgehoben. Denn es liegt auf der Hand, daß Petitionen, wenn sie Erfolg haben sollen, kollektives Ehdataler haben müssen. Sooft werden sie einfach als Ausdruckungen eines einzelnen „Unzufriedenen“ angesehen. Dieser Ertrag ist nur ein weiteres Zeichen für die reaktionär-konservative Bewegung, die man in Preußen den Beamten weist werden läßt.

* Ausweitung eines französischen Offiziers. In Straßburg wird gemeldet: Ein pensionierter französischer Offizier namens Fallos, der Eigentümer eines Hauses auf dem Elsässer Feldlein ist, wurde, als er noch Milchmäuse begegnete, in Altimünsterhof verbindet, seine Reise fortzusetzen. Die Gendarmerie begründete ihr Vorsehen damit, daß sie jogs, ein französischer Offizier durfe, lebt wenn er pensioniert sei, nicht ohne Erlaubnis der deutschen Behörden Elich-Vordringen betreten. Der französische Offizier protestierte beim französischen Gesandten in Berlin.

* Dr. Barth über deutsch-amerikanische Beziehungen. In New York wird geschildert: Der Vertreter der Amerikaner von Oberholz Billard gab gestern ein Festmahl zu Ehren Dr. Barths. Es waren berühmte Mitglieder der New Yorker Gesellschaft anwesend. Dr. Barth hielt eine Ansprache, in der er das politisch-demokratische Partei angehören, und deren doch über 170 auf einem guten Verhältnis zwischen Partei und Gemeinschaft gelegen ist, und gefallen lassen? In welcher Richtung die „in ihrer partizipativen Freiheiten verbleibenden“ Verbandsmitglieder das Wahljahr mögen der Wahlkampfführung Herthaßers beizutragen sollen, bringt nicht die „Südliche Arbeiterzeit“ einen Beitrag, indem sie unter Berücksichtigung von Herthaßers Leidenschaft „Wiederwahl“ erzielt, „nachdem er verstorben“ wäre, keine Anerkennungen um, der Partei eingeschafft? Dieser Ring mit dem Baumspahl, den den „Gesellen“ in gleichnamigen Archiv und Stellung zu nehmen, ist für die „Südliche Arbeiterzeit“ ebenso kennzeichnend, wie er bei den Buchdruckern wirksam bleibt werden wird.

* Dr. Barth über deutsch-amerikanische Beziehungen. In New York wird geschildert: Der Vertreter der Amerikaner von Oberholz Billard gab gestern ein Festmahl zu Ehren Dr. Barths. Es waren berühmte Mitglieder der New Yorker Gesellschaft anwesend. Dr. Barth hielt eine Ansprache, in der

* **Vom Ossenbacher Bombenattentat** bringt die „Ach. Ztg.“ folgenden abenteurlichen Bericht: In der Kreuzstraße Straße gegenüber dem Altenzollhof befindet sich das Grabhaus, dem eine Anzahl Baulichkeiten, die Polizeiwache des ersten Bezirks, die Sparte und das Rechnungsbüro angegliedert sind. Die Gebäude liegen in einem Hof, der nie geweckt ist und von den Ossenbachern benutzt wird, um den Weg zur Herrenstraße abzufürzen. In der Polizeiwache halten sich jetzt zwei Schläpfe auf. Gestern hatten die Beamten Ruhe und Batter Dienst. Die Beamten führen

iii. umrahmt die kleine Schar ein Jubel und sie wiederholen die Symme; nach der Gesangssuite aber neigt der Weitfall eine fehlende Stimmung an. Nach ihr möchte wiederholen machen. Die kleinen

Zweckamten an. Auch sie magte wiederholte werden. Die kleinen qualitätsen mit Täuschungen. Die beiden Schönen, die Wohlbefindens für dieses Zweck bearbeitet hat, summen auf dem 10. Jochbeben. Während der erste, ein Querschnitt in ganz einfacher, klaren Weise, ernst und eindeutig eriloss, ist „La Sonne“ ein Volltext mit weicher, eindeutigkeiter Melodie, und es mag sich aus deren Weise das heute so beliebte Stimmloch entdeckt haben. Die Veranlassung war länglich und im Hülle ein großer Druck und auch für die zweite Wondertext ein Art einer Gedaua.
 * Der menschliche Geschäftsmannsgeist im Jahre 1866.

* **Der medizinische Verschuldungsgrad im Jahre 1906.**
Die Menschen der Erde haben bis heute weniger zum Schaden der Erdenrassen eingeschüchtert und vergossen den bewußtlosen Todes als von der Regierung der Vereinigten Staaten eine statistische Übersicht veröffentlicht worden, die allgemeinlich sie in all kleinen Ländern während des Jahres 1906 aufgestellte Daten zusammenfaßt. Obgleich es ohne Zweifel versteht wäre, daß jeder Arzt vornehmlich über den Schaden zu, den die Cholera-hälfte nachdringlich verursacht hätte sein können.

der Erfindungsspitze der einzelnen Nationen nach dem Maßstab dieser Ziffern abzuschätzen, so geben sie doch einen großen Anhalt für die Beurteilung des Anteils der verschiedenen Völker an den höchstdotirten von Industrie und Technik und sind zum mindesten sie für allein überzeugend. Einem weiten Vortheil aus allen anderen Ländern in der Halt der Völker haben zufolge verhältnisweise die Vereinigten Staaten, denn es ist genug bekannt, daß die Amerikaner an Quantität objektiv nicht nachstehend an Qualität der Erfindungen alle anderen Völker dieser Welt lassen. In den Vereinigten Staaten wurden im vorigen Jahre insgesamt 849 725 Patente gewährt. Am zweiten Stelle steht Frankreich mit 556 689, an dritter Stelle Großbritannien mit 266 404, an vierter Belgien mit 203 297; Deutschland folgt erst an fünfter Stelle mit 197 813 Patenten, und das beweist wohl am besten, daß diese Ziffern keine unverhältnismäßige Schätzung auf die tatsächliche Bedeutung der Nationen an industriellen und technischen Errundungen gestützt. Abgesehen davon, daß in Deutschland der Müllerberg neben den Preussen eine große Rolle spielt, ist auch zu berücksichtigen, daß die Nationen in den einzelnen Ländern auch einen größeren oder geringeren Teil von ausländischen Erfindungen aufzuweisen. Um die Liste weiter zu verfolgen, würde noch Deutschland Spanien mit 106 218 Patenten zu nennen, jetzt aber weiterhin Großherzogtum-Hessen mit 82 932, Italien mit 29 703, die Schweiz mit 26 697, Spanien mit 25 950, Schweden mit 24 726, Niederland mit 17 868, Norwegen mit 17 479 und Japan mit nur 11 349 Patenten, während alle anderen Staaten noch geringere Werte aufweisen. Die Statistik läßt hier am 31. Dezember 1905 auf.

* Wichtige anthropologische Fundbefunde bei Neustadt. Unter östlicher Römerpräfektur fanden aus: Gegenüber der Villa von Neustadt, wo schon seit einer Weile auf Anregung der Regierung Ausgrabungen vereinbart werden, ist eine große völkerkundliche Station angelegt worden, die sehr reich an einheimischen Geschäftshäusern, Ammunitien, Waffen usw. neu erdigte Schichten und mit vollkommenen Steig-Desenzenzen. Die Eindeutung verprüft Gedächtnisse für den Fortdauern der anthropologischen Sammlungen.

neuer eine mehrjährige Wirkung des Schambeams beschicht. Dr. F. R. Stegmann in einem Aufsatz des „Königl. Forst- und Jagdvereins für Naturfreunde“. Das Schambeam besitzt bekanntlich die Fähigkeit, die Farbe seiner Haut zu verändern. Der Jagdwild geißelte Wasser erscheint grau. Die Haut erwachender Tiere nimmt in langer Zeit eine dunkle Farbe an; im Schäde ist nämlich die Haut ebenfalls grau mit einem Hauch von schwäpigen Flecken. Wenn Gummie geht die Färbung in ein dunkles Braun, das wieder seinen grauen Ton aufweist.

Naumann

liefert zum bevorstehenden Pfingstfeste in bekannter vorzüglicher Qualität

Brauerei C. W. Naumann, Aktiengesellschaft

Fernsprecher 2893/5055. ● Leipzig-Plagwitz ● Fernsprecher 2893/5055.

Frühjahrsneuheiten

in Herren-, Damen- und Kinder-Stiefeln

hochmoderne Façons, in großer Auswahl, besonders preiswert

Wer

Ist im Stande

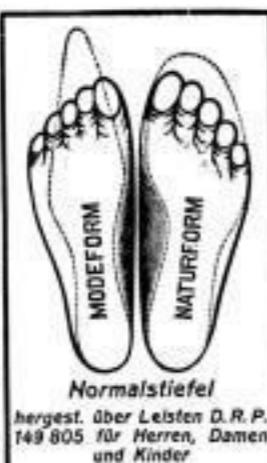
für jedermann den richtigen Schuh modern und bequem zu liefern?

Specialität:

Hocheleg.

Herrenstiefel

v. 8.50, 10.50, 12.50 Mk.



Normalstiefel
hergest. über Leisten D.R.P.
149 805 für Herren, Damen
und Kinder

Neuheiten in Kinderstiefeln, unerreicht große Auswahl
Sandalen, Herren-Tennisschuhe, sowie alle Sorten Schuhwaren, Morgenschuhe 1.00.

Jacob's

Schuhwaren-Haus

Johannisplatz 1-2

(Sachsenhof)

Specialität:

Hocheleg.

Damenstiefel

v. 8.50, 10.50, 12.50 Mk.

Lagerbier, Münchener Art

Märzen, helles Lagerbier

Pilsner Bier, dem echten gleich

Exportbier, Nürnberger Art

Schankbier, leichtes Hausbier

Kaffee Herm. Schirmer Nachf., Leipzig

Für die Feiertage

Röstkaffee

vorzüglichste feinste bez. feine Qualitäten in allen Preislagen.

Sonder-Offerte:

Röstkaffee, gutschmeckend p. 1/2 Ko. 90 Pfg.

Wiederverkäufern und Grosskonsumenten gewähre Sonderpreise.

Hauptgeschäft: Grimmaische Str. 32.

Filiale: Stötteritz, Schönbachstr. 71.

Herren-Hüte



P. & C. Habig

Kais. u. Königl.
Hof-Hutfabrik.

Wien



Borsalino

sowie andere
erstklassige
Fabrikate



Die Flaschenbier-Abteilung der Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig

empfiehlt zum bevorstehenden Pfingstfest ihre aus bestem Malz und Hopfen gebrauten Biere:
Vereins-Lager 20 Gläser 2 Wit. — Pfg.
Vereins-Schank, dunkel 20 Gläser 1 Wit. 40 Pfg.
Vereins-Märzen 20 Gläser 2 Wit. 20 Pfg.
Vereins-Bayrisch, dunkel, 20 Gläser 2 Wit. 20 Pfg.
Vereins-Böhmisches 20 Gläser 2 Wit. 20 Pfg.

Stroh- und Panama-Hüte

Julius Müller

Königl. Sächs.



Hoflieferant

Petersstr. 37 • L.-Gohlis

Hallische Str. 62.

Romprath's Haut-Crème
in Romprath-Laden wurde
amlich der Leipziger Ju-
biläums-Exhibition mit der
Goldenen Medaille ausge-
zeichnet.



Zu haben in den einschlägigen Geschäften.
Fabrikanten:

Finster & Meissner, München X.
Vertreter: Hermann Seidel, Leipzig,
Ludwigstr. 15. Telefon 7655.



Dampf-Schornstein
Bau.

Specialität:
für Reparaturen,
Höherbau ohne
Betriebstore

Wilhelm Jäger
Leipzig Karlsz.



Köstlich

schmecken die Kuchen, welche mit Dr. Oetker's Backpulver gebacken werden.

Milch mit Dr. Oetker's Pudding-Pulver ist das beste Nähr- und Genussmittel für Kinder.

Rote Grütze bereitet man am einfachsten mit Dr. Oetker's Rote Grütze-Pulver.

Für Weingelee braucht man Dr. Oetker's Regina-Gelatine.

Rezeptbücher umsonst!

Dr. A. Oetker, Bielefeld.
Institut für Küchenchemie.

Hofmeisterstr. 12, I. rechts

Früher Gartenstraße. Versch. Musterkollektionen von Blusen- und Costüm-Röcken sind soeben eingetroffen. Besonders hervorzuheben: Ein. Costümstück Stück 1,45, Sportrock Stück 1,95, Ein gross. Posten eleg. reinweiß. Damen-Blusen, ganz auf Futter, sowie Flannel-Blusen und -Hemden. 2. Aussuchen, Stück 5,95, Wert bis 9,00. Reineid. Japon-Blusen m. Spitz. garn. Stück 2,95. Neu eröffnet.

Analytisches Laboratorium der Grenzapotheke Dr. Stich am Bayerischen Platz, zur Med.-chemischen Batteriologie und Nahrungsmittel-Untersuchungen.

Amerikanische Kopfwäsche 1 Mrkt. Aufzehrung jeder Güteart. 11 Schlossgasse 11, I. Ellse Bahn vorw. Ellse Helmarich. 407

Neu!

Elegante Krägenstützen verleihen dem Damenkragen einen tadellosen Sitz.

Moderne Hutnadeln

mit großen Kugelköpfen in allen Farben sowie Empire-Style zu ganz besonders billigen Preisen.

Rudolph Ebert,
5 Thomasgasse 5.



Eisschränke

Aufwasch-Apparate
besieht man am besten direkt von der
Eisschränkfabrik Franz Weber,
Georgenstr. 6/8, N. Kryst.-Pal. Neu-Post, Frap. 5073.

Amtlicher Teil.

Tot Spieles und Spielenlassen von Musikinstrumenten sowie das **Verleihen- und Trennspielen** an öffentlichen Wegen innerhalb der südlichen Waldungen oder in deren Nähe, sofern es in der Natur gestattet, von den Verbergenden Geld oder sonst Almosen zu empfangen, ist, wie wir hiermit in Erinnerung bringen verbitten.

Ganzverhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 50 ₮ oder mit Frist bis zu 14 Tagen bestraft. L. 1303, art. 20.
Leipzig, am 11. Mai 1907. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Neuer Schuhzubau und die Ausfuhrkraft in Klein-
gebäuden vor der Dienststelle bis zur Münzstraße von 22. dieses

Jahrs ist auf die Türe der Arbeitsstätte für den durchgehenden Fahrerfeier gestellt.

Leipzig, den 14. Mai 1907. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Die unter dem Oberbaurat der Reichsbehörde E. Schäpe-

in Zellerhausen, Dorfstraße 24, ausgebührte Anhause im

Leipzig, den 14. Mai 1907. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Es soll je einen Unternehmer verurteilt werden:

1) Die Regelung der Fußwege in der Berliner Straße

vor der Blauecke bis zur Poststraße und

2) Die Fußwegverteilung der Brandenburger Straße

zwischen dem Postgebäude und den Bahnhofswartungs-

gebäuden.

Die Belehnungen und Arbeitserreichnisse für diese Arbeiten

liegen in weiterem Tiefbauteile, Rathaus, Rathaus, Zimmer

Nr. 543 und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von

je 0,50 ₮ entnommen werden.

Kunstgewerbe und Handelskammer müssen beim Hoch-

bauamt, Neues Rathaus, II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 408,

eingetragen oder gegen Post- und Befehlsgewähr Gönning von

2,50 ₮ abgenommen werden. Die Belehnungen und Pläne liegen im

Verwaltungsbüro der Bauaufsicht im alten Rathaus, Eingang vom

Rathausmarkt, zur Einsichtnahme aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aussicht: „Schmiede-

erste Schuhzubauantanten und Treppen für die Um-

bauten des alten Rathauses und der alten Handelskammer“ ver-

sehen, am 20. Mai 1907, vormittags 10 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle, Zimmer Nr. 417 vorgetragen.

Der Rat behält sich jede Einsichtnahme vor.

Leipzig, den 14. Mai 1907. **Der Rat der Stadt Leipzig zum Hochbauamt.**

Der Rats-Deputation zum Hochbauamt.

Das Blatt für den Verkauf von Pfingstmaien am Sonnabend vor dem Pfingstmontag (18. Mai) wird der nördliche Teil des Reichs-

postes bestimmt. 1907 IX. 151.

Leipzig, den 13. Mai 1907. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Unter den Pferden der Leipziger Postabteilung Gebreder Joachim, Paul & Co. in L. Gutezeit, Leipziger Str. 90, ist

die Anhause ausgedroren. 1907 VIII. 2737.

Leipzig, den 14. Mai 1907. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Die unter dem Oberbaurat der Reichsbehörde E. Schäpe-

in Zellerhausen, Dorfstraße 24, ausgebührte Anhause im

Leipzig, den 14. Mai 1907. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Es soll je einen Unternehmer verurteilt werden:

1) Die Regelung der Fußwege in der Berliner Straße

vor der Blauecke bis zur Poststraße und

2) Die Fußwegverteilung der Brandenburger Straße

zwischen dem Postgebäude und den Bahnhofswartungs-

gebäuden.

Die Belehnungen und Arbeitserreichnisse für diese Arbeiten

liegen in weiterem Tiefbauteile, Rathaus, Rathaus, Zimmer

Nr. 543 und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von

je 0,50 ₮ entnommen werden.

Kunstgewerbe und Handelskammer müssen beim Hoch-

bauamt, Neues Rathaus, II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 408,

eingetragen oder gegen Post- und Befehlsgewähr Gönning von

2,50 ₮ abgenommen werden. Die Belehnungen und Pläne liegen im

Verwaltungsbüro der Bauaufsicht im alten Rathaus, Eingang vom

Rathausmarkt, zur Einsichtnahme aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aussicht: „Schmiede-

erste Schuhzubauantanten und Treppen für die Um-

bauten des alten Rathauses und der alten Handelskammer“ ver-

sehen, am 20. Mai 1907, vormittags 10 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle, Zimmer Nr. 417 vorgetragen.

Der Rat behält sich jede Einsichtnahme vor.

Leipzig, den 14. Mai 1907. **Der Rats-Deputation zum Hochbauamt.**

Der Rats-Deputation zum Hochbauamt.

Die unter dem Oberbaurat der Reichsbehörde E. Schäpe-

in Zellerhausen, Dorfstraße 24, ausgebührte Anhause im

Leipzig, den 14. Mai 1907. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Es soll je einen Unternehmer verurteilt werden:

1) Die Regelung der Fußwege in der Berliner Straße

vor der Blauecke bis zur Poststraße und

2) Die Fußwegverteilung der Brandenburger Straße

zwischen dem Postgebäude und den Bahnhofswartungs-

gebäuden.

Die Belehnungen und Arbeitserreichnisse für diese Arbeiten

liegen in weiterem Tiefbauteile, Rathaus, Rathaus, Zimmer

Nr. 543 und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von

je 0,50 ₮ entnommen werden.

Kunstgewerbe und Handelskammer müssen beim Hoch-

bauamt, Neues Rathaus, II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 408,

eingetragen oder gegen Post- und Befehlsgewähr Gönning von

2,50 ₮ abgenommen werden. Die Belehnungen und Pläne liegen im

Verwaltungsbüro der Bauaufsicht im alten Rathaus, Eingang vom

Rathausmarkt, zur Einsichtnahme aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aussicht: „Schmiede-

erste Schuhzubauantanten und Treppen für die Um-

bauten des alten Rathauses und der alten Handelskammer“ ver-

sehen, am 20. Mai 1907, vormittags 10 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle, Zimmer Nr. 417 vorgetragen.

Der Rat behält sich jede Einsichtnahme vor.

Leipzig, den 14. Mai 1907. **Der Rats-Deputation zum Hochbauamt.**

Der Rats-Deputation zum Hochbauamt.

Die unter dem Oberbaurat der Reichsbehörde E. Schäpe-

in Zellerhausen, Dorfstraße 24, ausgebührte Anhause im

Leipzig, den 14. Mai 1907. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Es soll je einen Unternehmer verurteilt werden:

1) Die Regelung der Fußwege in der Berliner Straße

vor der Blauecke bis zur Poststraße und

2) Die Fußwegverteilung der Brandenburger Straße

zwischen dem Postgebäude und den Bahnhofswartungs-

gebäuden.

Die Belehnungen und Arbeitserreichnisse für diese Arbeiten

liegen in weiterem Tiefbauteile, Rathaus, Rathaus, Zimmer

Nr. 543 und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von

je 0,50 ₮ entnommen werden.

Kunstgewerbe und Handelskammer müssen beim Hoch-

bauamt, Neues Rathaus, II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 408,

eingetragen oder gegen Post- und Befehlsgewähr Gönning von

2,50 ₮ abgenommen werden. Die Belehnungen und Pläne liegen im

Verwaltungsbüro der Bauaufsicht im alten Rathaus, Eingang vom

Rathausmarkt, zur Einsichtnahme aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aussicht: „Schmiede-

erste Schuhzubauantanten und Treppen für die Um-

bauten des alten Rathauses und der alten Handelskammer“ ver-

sehen, am 20. Mai 1907, vormittags 10 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle, Zimmer Nr. 417 vorgetragen.

Der Rat behält sich jede Einsichtnahme vor.

Leipzig, den 14. Mai 1907. **Der Rats-Deputation zum Hochbauamt.**

Der Rats-Deputation zum Hochbauamt.

Die unter dem Oberbaurat der Reichsbehörde E. Schäpe-

in Zellerhausen, Dorfstraße 24, ausgebührte Anhause im

Leipzig, den 14. Mai 1907. **Der Rat der Stadt Leipzig.**

Es soll je einen Unternehmer verurteilt werden:

1) Die Regelung der Fußwege in der Berliner Straße

vor der Blauecke bis zur Poststraße und

2) Die Fußwegverteilung der Brandenburger Straße

zwischen dem Postgebäude und den Bahnhofswartungs-

gebäuden.

Die Belehnungen und Arbeitserreichnisse für diese Arbeiten

liegen in weiterem Tiefbauteile, Rathaus, Rathaus, Zimmer

Nr. 543 und können dort eingesehen oder gegen Entrichtung von

je 0,50 ₮ entnommen werden.

Kunstgewerbe und Handelskammer müssen beim Hoch-

bauamt, Neues Rathaus, II. Obergeschoss, Zimmer Nr. 408,

eingetragen oder gegen Post- und Befehlsgewähr Gönning von

2,50 ₮ abgenommen werden. Die Belehnungen und Pläne liegen im

Verwaltungsbüro der Bauaufsicht im alten Rathaus, Eingang vom

Rathausmarkt, zur Einsichtnahme aus.

Die Angebote sind verschlossen und mit der Aussicht: „Schmiede-

erste Schuhzubauantanten und Treppen für die Um-

bauten des alten Rathauses und der alten Handelskammer“ ver-

sehen, am 20. Mai 1907, vormittags 10 Uhr, an die obenbezeichnete Stelle, Zimmer Nr. 417 vorgetragen.

Der Rat behält sich jede Einsichtnahme vor.

Leipzig, den 14. Mai 1907. **Der Rats-Deputation zum Hochbauamt.**

Der Rats-Deputation zum Hochbauamt.

Die unter dem Oberbaurat der Reichsbehörde E. Schäpe-

Zur Frühjahrskur

empfiehlt
sämtliche  Mineralbrunnen
in frischester Füllung.

Fernspr. 2229. Samuel Ritter, Thomaskirchhof 17

Gegr.
1793.

(Spezialhaus für Mineralwasser u. Liköre.)

Niederlage von kohlensauren Bädern Marke „Zeo“ und „Dr. Sandow“, Dr. med. Lübecke's comb. Moorextract, sowie Badesalzen und Badeingredienzen.

NB! Gebrauchsanweisungen für Mineralwasser, Bäderzubereitung resp. für Haus-Kuren stehen gern zur Verfügung!

Kk. priv.

Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft.

Bei der laut notarieller Verhandlung am 27. April 1907 auf Grund der häufigsten Umlaufscheine Befreiung der im Jahre 1907 zur Tilgung gelangenden Teilstückabschreibungen der 3% jährigen Prioritätsanleihen Cäciliens 1896 und 1906 werden folgende Nummern gezogen:

I. Prioritätsanleihe Emission 1896.

a) von den Teilstückabschreibungen lt. A per 5000,- K. der deutschen Reichswährung 13 Stück und zwar:

91	289	421	578	1035	1723	1595	1571	1081	2141
2451	2661	2660							

b) von den Teilstückabschreibungen lt. B per 1500,- K. der deutschen Reichswährung 72 Stück u. zw.

133	181	304	417	643	831	885	1174	1587	1643
1729	1811	1860	1921	2323	2505	2510	2610	3497	4345
4169	5031	6107	638	5326	5470	5545	5708	5805	6242
6254	6636	6675	7559	7401	8017	8384	8946	8924	
8689	9011	9035	919	920	9345	9367	9397	9410	
9419	9488	9600	9906	1020	10328	10384	10324	1085	11278
11244	11318	12518	12503	12842	12894	13218	1315	13499	
13638	13788	1380	14238	14392	14422	1475	14915		

c) von den Teilstückabschreibungen lt. C per 1000,- K. der deutschen Reichswährung 154 Stück u. zw.

40	73	181	426	428	654	706	709	1065	1671
1097	1601	1606	1614	2050	2163	2274	2506	2581	
2505	2707	2839	3060	3253	3590	3478	3544	4189	4428
4488	4842	4955	5021	5145	5345	5601	6180	6182	
6694	6897	6949	7180	7255	7258	7389	7433	8322	
8404	8641	8679	8913	8952	9454	9882	9882	9947	
10159	10187	10241	10725	1110	11129	11305	11372		
11659	11846	12545	12509	13171	13171	13720	14100		
14482	1510	15503	15540	16157	1654	1655	16481	16707	16940
17161	17467	1752	17963	18102	18125	1815	18417	1854	18800
18163	19168	19240	19368	19663	1972	1974	1984	20011	
20037	20349	20434	20520	20835	21356	21703	21752	22087	22088
22750	22850	23419	23631	24754	24119	24129	24167	25167	
25307	25427	26004	26345	26616	26730	26770	2678	26818	
27709	28463	28453	28521	28767	29143	29168	29150	29136	
29760	29760	2983							

d) von den Teilstückabschreibungen lt. D per 300,- K. der deutschen Reichswährung 185 Stück u. zw.

45	170	425	459	607	742	1235	1281	1349	1432
1025	1710	1892	2180	2164	2490	2832	2854	3296	3312
3522	3847	4237	4358	4505	4517	4620	4738	4745	4885
5014	5142	5215	5225	5272	5317	5523	5751	5782	6005
6780	6856	7136	7305	7479	7942	8216	8281	8306	8326
8449	8581	8847	9218	9489	9589	9843	9879	10136	
10200	10698	11701	11881	11330	11381	11638	11854	12181	12066
1292	1293	1295	13134	13134	13570	13727	13848	14048	14179
14340	14796	14813	14840	15358	15441	15533	15579	15701	15835
16451	16510	16541	16696	17007	17042	17167	17183	17191	17614
17770	17975	18171	18181	18350	18350	18515	18719	18914	
19807	19891	19960	20623	21238	20665	20722	20828	20831	
20889	21224	21465	21506	21792	21940	22246	22476	23144	
23474	23809	24145	24265	24581	24607	24908	25129	25248	
25849	25485	25485	25757	26616	26772	27047	27182	27362	
27248	27980	27977	28554	28570	28597	28853	29347	29373	
29715	29759	29780	29888	30186	30619	30754	30838	30892	30947
30957	31020	31337	31771	31792	31923	31956	32038	32140	32402
32651	32941	32960	32975	32985					

II. Prioritätsanleihe Emission 1905,

von den Teilstückabschreibungen Cäciliens 1905 per 1000,- K. der deutschen Reichswährung 13 Stück u. zw.

708	1409	2047	2166	2187	2429	3164	3212	3108	4154
4757	4846	4875							

Die Aufzahlung dieser Teilstückabschreibungen, deren Bezahlung mit 30. Juni 1907 erfolgt, erfolgt gegen Rückgabe der Teilstückabschreibungen nach Rezept vor ersichtlich 124 Cäciliens 1896, bzw. 5 (Cäciliens 1905) und bei Tatsache mit dem auf der Schuldverschreibung ersichtlichen Auslastungszeit vom 30. Juni 1907 angefangen noch nach dem Vorlesezeitpunkt an den Zahlstellen in Dresden in Wurf deutscher Reichsmünze, an den Zahlstellen in Leipzig dagegen nach Wahl der f. v. ein. Aussig-Teplitzer Eisenbahn-Gesellschaft entweder in Wurf deutscher Reichsmünze oder in Sperr. Sonnenwürzung in dem zum Kaufwert der Wurf ent sprechenden Betrag:

In Leipzig bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt,

Berlin bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft,
Bank für Handel und Industrie und
Gesell. S. Bleichröder,
Dresden bei der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt, Abteilung Dresden,
Frankfurt a.M. bei der Direktion der Diskonto-Gesellschaft und
Filiale der Bank für Handel und Industrie,
Prag bei der Filiale der k. k. priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe,
Böhmisches Escompteckbank und
Gesell. Moritz Zedekauer,
Wien k. k. priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe und
k. k. priv. allgem. österr. Boden-Kredit-Anstalt,
Leipzig - Hauptkasse der k. k. priv. Aussig-Teplitzer-Eisenbahn-Gesellschaft.

Von den in früheren Jahren ausgelösten Teilstückabschreibungen der Prioritätsanleihe Cäciliens 1896 sind nachstehende Nummern noch nicht zur Bildung gelangt:

Nach dem Betriebsjahr 1904: lit. D Nr. 415

: : : 1905: " D - 19440

: : : 1906: " A - 599

Sitzung der Stadtverordneten.

* Leipzig, 15. Mai. Den Vorsitz führt der 1. Vizevorsteher Hayns Ente. Am Rande des anwesend Bürgermeister Dr. Dittrich, Polizeibehörde Kreischaide Stadträte Dr. Schatz, Lampe, Preißler, Dr. Böllmann, Heder, Kötzel, Meyer, Krönig, Wagner, Aegermann, Dr. Wagner.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gebachte der Vorsteher mit warmen Worten der Tätigkeit des am Sonnabend verstorbenen früheren Großherzoglichen Enil Scherzer. Er habe von 1893—1906 dem Kollegium angehört und nicht nur Vertrauen, sondern auch Freundschaft bei seinem Kollegen genossen. — Das Andenken des Verstorbenen wurde vom Kollegium durch Erheben von den Wahlen geehrt.

Zu keinem anderen Zeit schafften Nutzen des Richters

Ru dem vor einiger Zeit gehaltenen Antrag des Staatsrathes Dr. Werner, betreffend die Beauftragung der kinematographischen Aufführungen, teilt der Rat mit, daß er nochmehr den Vorstand des Agl. Bezirkschulinspektors und im Einverständnis mit dem Polizeiamt den Erlass einer Verordnung beauftragt habe, welche bestimmt, daß Kinder unter 14 Jahren nur sog. Kindervorstellungen besuchen dürfen, die in ihrer Fortsetzung nichts bringen, was an sittlichen Bedenken Anlaß geben könnte. Diese Kindervorstellungen dürfen um bis 1 Uhr fortgesetzt werden.

Der Verband der Hausbesitzervereine Leipzigs hat eine Eingabe an das Collegium gerichtet, in die dieses abetem wird, die von der Dünget-Eggsche Münchengesellschaft beabsichtigte Erhöhung der Stubenraumzulasten nicht zu genehmigen. Beiliegt Weil machte die Eingabe vor leitenden, worauf Beurweizung an den Finanzausschuss erfolgte.

Amtsniederlegung des Stadtbürgermeisters

Juliaklaus Dr. Jans.

Da der Fuchs noch nicht auf der letzten Registratur gestanden hatte, so frage der Vorzigehe an, ob sich gegen die Beratung Widerpruch erhebe. Das geschieht nicht. Nodden des Vorzigehe das Schreiben des Justizrat Dr. Jund verlesen hatte, rezte Stadtm. Sauer an, den Gezeigten durch einen einzumütigen Beschluss zu befreien das Vorsteheramt noch bis zum Wiederantrittszeit der Reichstags auszuüben. Dem widerstanden die Stadtm. Wallender und Böhme. Es habe ihm Dr. Jund bekräftigt erklärt, und was er dem 1. Abgeordneten abgeschlagen, werde er auch dem Kollegium ablehnen. Stadtm. Sauer war darauf den von ihm zustellten Antrag zurück und das Kollegium genehmigte einstimmig die Wahl.

und das Kollegium genehmigte einstimmig die Wahl
des niedergelassenen Dr. Jandt.

Das Wort nahm hierauf der vorstehende Baurat auf
zu folgenden Ausführungen:

„Meine Herren! Radikalist der Herr Vorsteher Justiz
Dr. Jandt, wie es ja schon seit seiner Wahl zum Abgeordneten zu berücksichtigen stand, sein Amt als Vorsteher nunmehr
niedergelegt hat und zudem wir durch unsere Abstimmung
seinem Erischen, das aus dem Umte eines Stadtvorstandes
zu entstehen, nachgesetzten sind, steht es ihm wohl, seine
Werthauftretung in unserem Kreise von dieser Stelle aus zu ge-
denken. Wenn Herr Justizrat Dr. Jandt weißt, daß er die
Gefühle, die ihn beim Schreiben des Briefes bewogen, unter-
drücken wolle, so könner auch wir wohl sagen, daß wir in
dieser Scheiternende ebenfalls bewogen sind, denn wir haben
einen von uns wieden, der uns in Bildhauerfüllung, in Tiefe
und Ester und in Läufigkeit ein Vorbild war. Er war nicht
nur ein ausgezeichnetes Stadtvorstand, sondern auch ein
berauschendes“

herborzogenen Botaniker.
Herr Justizrat Dr. Gund hat seine Dienste der Stadt Idon seit langer Zeit gewidmet, zunächst in den Jahren 1791 bis 1806 als Protokollant der Stadtversammlungen, dann seit 1806 im Ehrenamt als Stadtbürokrat. Im Jahre 1806 wurde er zum Bürorathen ernannt und vor nun mehr neunzig Jahren als Bürgermeister eingesetzt. In den sechs letzten Jahren

Jahre als Vorsteher gewählt. In den sechs letzten Jahren haben wir uns stets einmündig auf seine Wiederwahl gerichtet, weil wir wußten, daß wir an ihm hatten, einen ganzen Mann, der wußte, was er wollte, und der auch das, was er sollte, mit Treu, Weisheit und Erfolgsbereitschaft durchzuführen verstand. Auf das Wohl der Stadt zu ertheilen, daß Mitglieder des Kollegiums zu erhalten und zu vermehren waren,

Mitteilungen des Kollegiums zu erhalten und zu vermehren. Waren zwei Aufgaben, denen er sich mit Liebe und Hingabe jederzeit gewidmet hat. Wenn er nun sein Amt als Statutarprofessor niederlegt, so dürfen wir das auch nur als den Ausdruck hohen Pflichtbewusstseins aufstellen. In strenger Selbstprüfung hat er gefunden, daß er beiden Dienstes, dem Vorlesertheatre und dem Abgeordnetenamte, zu gleicher Zeit nicht

vereinzelt und sein Vorlesungsunterricht, zu gewisser Zeit noch den Inhalt geben fann, den er ihnen seinem Charakter nach geben muß. Ja vielen Widerstreite der Philanthropie mahlte der Rüdtitzer vor Vorleseräume und die Recherchierung des Stadtordnungsbaues als notwendige Folge fannen. Wir bedauern zwar sein Scheitern aus unserer Mitte, bedauern doch dass der Stadtoberordnungscollegium keine angewandte Arbeit vorgezogen wird, was nehmen aber als reizendes Resultat wahr.

und der Geschichtsschreiber kann keine andere, als die
gesagte wird, wir nehmen aber als reichlichen Erfolg doch
die Verhinderung, daß er im deutschen Reichstage die Inter-
essen unserer Stadt, seines „Lieben Leibzigs“, wie er so gern
heißt, sowohl wie auch die Interessen des deutschen Kaiser-
landes ehrlich wahren wird. Das hund es auch verstanden
hat, sich nicht nur die Achtung, sondern auch die Geneig-
theit des Reichstags für einiges Zeitraum zu verschaffen.

und die Freundschaft der einzelnen Städteverbänden zu erwerben und zu erhalten, bedarf in dieser Versammlung zweifam auch der Besicherung. Denn wir alle haben ja noch

unter den Eindrücke seiner liebenswürdigen Verständlichkeit! Was wir nun tun können, ist nur, ihm für seine Wahrheit zu unserem Namen und am Namen der Bürgerlichkeit herzlich und ehrerbietig zu danken, ihm zu danken, daß uns seine Arbeit wertholl war und unvergänglich ist. Wie Gott ihm Kraft und Freude verleiht, dem höchsten Antritt eines Täufchen, dem er nunmehr keine geringe Kraft widmen will die Welt zu leiten, die ihm sein hoher Sinn entlockt und möglicherweise aus dieser seiner ferneren öffentlichen Tätigkeit jederzeit die höchste Bestreitung erwachsen. Verbalisch — da spreche ich wohl im Namen aller Kollegen — werden wir unserem Boeseliebten Dr. Jund fürt immer ein freundlichstliches

Der Vorstehende läubte darauf an, daß die Sitzung in der Pfingstwoche ausfallen. Auf die Tagesordnung des nächsten Sitzung sollen dann reicht werden die Vorberichte und die Wahl eines bejubelten Stadtrats in die Stelle, die durch den Abgang des Amtsschreiber des Stadtrats Er.

„Meine Herren! Dieser Ankündigung der Wahl bin ich, nach einer persönlichen Bemerkung folgen dürfen zu lassen. Wenn wir auch wüssten, daß Herr Dr. Jund sein Vorsteheramt nieberzulegen beabsichtige, so wüssten wir doch nicht, wann dies geschehen würde. Davor, daß es gerade jetzt, etwas unerwartet geschieht, möchte ich Ihnen die Urtodie mitteilen. Als der Herr Vorsteher in den Rendstätt gewählt wurde, legt mir wohl jeder Kollege die Frage vor, wer wird nun Vorsteher werden. Daß ich mir selbst Vorsteher werden könnte, vorgestellt habe, werden Sie selbstverständlich finden. Die bisherige Vergangenheit, der ersten Vizevorsteher zum Vorsteher zu wählen, gab mir ein Recht zu dieser Betrachtung. Jedenfalls, meine Herren, ich habe dieses Gedanken fallen lassen, in dem Manne, wie ich erkannt habe, daß die Geschäfte des Vorstehers von wesentlich mehr Zeit erfordern, als wir mit guter Erfüllung steht. Nach meinem Erhalt erhalten dort das Vorsteheramt nicht übernommen werden mit den Beweisheinen es mangels vorhandener Zeit nicht genugend erfüllen könnten. Die Tätigkeit des Vorstehers ist mit der Verteilung und Unterzeichnung der Vorlagen, mit der Bearbeitung und Vertagung der Sitzungen nicht erledigt; die höhere Aufgabe liegt darin, in allen und jedem, was das Kollegium irgendwie betrifft, vollständig und umfassend orientiert zu sein. Hieran gehört aber ein ununterbrochenes, licheres, licheres Siedenken hinzu; das aber bedeutet einen Seinsaufwand, der mir persönlich nicht zu Gebot steht. Dagegen kommt, daß ich als Sonderabgeordneter wenigstens noch zwei Sonntage je $\frac{1}{2}$ Jahr dem Unte entzogen sein würde und dadurch viele Institute und ver-

Elektrische Bahn auf die Zugspitze.



Hauptversammlung am 10., 11., 12. und 13. August dieses Jahres in Stettin; 8) Wohl geister Rechnungsprüfer; 9) Bestimmung des Ortes und der Zeit der nächsten Hauptversammlung; 10) Bericht über die Breslauer Hauptversammlung; 11) Verteilung der Tagesordnung der Stettiner Hauptversammlung; 12) Entschließung bez. 1. und 2. Schögmeriters; 13) Würdigung des 8. Jan. der Sogenannten; 14) Antrag der Abteilung Halle bett. Ermittlung der Nebeneinnahmen der Festivitäten, sowie der Aufstellung und Beleidungsverhältnisse der Schwestern; 15) einige dringliche Anträge.

K. Apelba, 15. Mot. (Wafferverwertung aus dem Lande) Brühlsgora bei Riedertreis hat für 25.000 R. ein vorzüglich funktionierendes Waffensetl errichtet. 1000 R. wurden aus der Goldenen Hochzeitstilfsumme und 1000 R. als Staatsauskunftsbeitrag, 900 R. fanden als freiwillige Gaben von den Freiburgern ein und den Rest von 18.000 R. gab die Landesfeuerwehr als ein Darlehen, das in 48 Jahren zurückzuzahlen ist. Der Bürgermeister Apelba schenkte den Platz für den Motor und den Landwirt Arnold Lutz demjenigen für den Hochbehälter. Die Quelle für die Zeitung beschrieb sich in der Mitte des Dorfes, die von dort nach dem untersten Ende des Dorfes geführt worden ist, wo die Tressenbach-Armee Reichs die Turbine errichtet hat. Die Mühle vereinigt in sich die Turbine, die das Wasser lebt, bei dem leichten Gußbach steht, mit einer Pumpe, die es nach dem Hochbehälter brüht, der 2500 Meter weit entfernt auf der nach Osthöhe zu gelegenen Höhe angebracht ist. Von dort führt eine Röhreleitung zum Turm, die das Wasser überall hin, selbst in die höchstegelegenen Häuser verteilt.

S. Jena. 15. Mai. (Vom Auditorium.) Um diesen
wielbedeutenden Reichtum mittelalterlicher Burgenherrlichkeit ist ein
breiter Street entstanden, aber nur um eine Zeit aus dieser
Zeit. 60 Jahre hindurch trug nämlich der Alte eine leichte
"Weste", eine schlichte, einfachergedachte Turmstube. Im Herbst
1865 fiel sie einem Brandsturm zum Opfer, ja brannte jenseit
der hölzernen Wendeltreppe ab. Verbürgung mußte es den
Vergrößern ein ganzes Jahr aufzuhalten, weil man sehr ver-
schiedenartig Meinung darüber war, welche Bedeckung ihm am
sichersten stünde. Endlich entschloß man sich, genau die gleiche Turm-
stube wieder zu wählen. Heute ein halbes Jahr ist die neue Turm-
stube fertig. Aber die beschuppten nun die einen, sie hatte eine
andere Gestalt, als die alte, früher waren sie eben Fenster
darin gesessen, jetzt sieht man nur jedoch. Farbade ist, daß
von der Fensterzahl nur in einer einzigen Belehrung die
Rede ist, nämlich nur in Bily's Ausführungen durch Jena, wozu
14 Wände und 7 Fenster erwähnt werden. Ob diese Angabe
auf einem Irrtum beruht, läßt sich kaum mehr feststellen.
Deshalb scheint man Grund gehabt zu haben, ihr beim Ent-
werken Bedeutung nicht beizumessen.

II. Beig. 15. Mai. (Der Obbhauverein für Elberfeld forderte in seiner jüngst abgehaltenen Versammlung die dreißigjährigen Oberneuerungen in die bestehenden Kreise als zu befürworten; April 1843 S. 4, Aufsätze 2-3, Säkularien 1-2, Sonderfeiern 1-2, Almosen und Prezedenz 2-3, Witten 2-3, Regel 2-3, Willkür 2-3, und Concen 2-3 nicht zu erkennen, Stachelbeeren 2-3, ebenso Johannis- und Erdbeeren und Himbeeren 3-4 jedoch bestet 1 sehr gut, 2 gut, 3 hervorragend und 4 schlecht). Der Vorstand, Obercomrat Garde-Kap., machte die erhebliche Mitteilung, daß die Königliche Staatsregierung sich zur Verschärfung von sozialen Bestrafungen für größere Obhauverstöße von Gemeinden und Bürgern entschlossen habe. Er rufte daher auf die Gemeinden, die in diesem Stande den Obbau föhren wollen, das Gründen, da sie Abhöfen mitzutragen. Für das neue Geschäftsjahr legt sich der Vorstand zusammen aus Obercomrat Garde, Gürtelmeister Herrmann, Rednungsrat Doran, Hauptlich hier, und Auszubildner Schulte in Troisdorf.

* Jimenau, 15. Mai. (Die Vereinigung der thüringischen Polizeibeamten) hielt gern hier ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab, zu der aus fast allen größeren Orten Thüringens Polizeibeamte erschienen waren. Bürgermeister Angermann begrüßte die Versammlungsteilnehmer. Der hoffentreichste Vorsitzende Weigner-Rudolstadt gab im Geschäftsbereich bekannt, daß die thüringenden Polizeibeamtenvereinigung jetzt 325 Mitglieder in 20 Ortsgruppen angehören. H. a. wurde beschlossen, daß der bisherige Verbandsvorsitzende Roth in Rudolstadt, der infolge jenes Ausscheidens aus dem Polizeidienst den Vorstoss niederlegen mußte, in Anerkennung seiner Verdienste um die Gründung eines Verbandes Mitglied bleibt soll. Da alle Vorstandsmitglieder ihre Vorstandswahlen niedergelegt haben, wurde beschlossen, diese vom 1. Juli ab der Ortsgruppe Gotha zu übertragen und ihr die Besteuerung der einzelnen Vorstandsdamen selbst zu überlassen. Als Tagungsort für die diesjährige Herbstkonferenz wurde Eisenach bestimmt.

Sonnerba, 15. Mai. (Der Unterverbands der
Bahnpostwirte im Eisenbahndirektionsbezirk Erfurt vom Verbande deutscher Bahnpostwirte hier
hier in verflossener Woche eine Versammlung unter dem Vor-
sitz des Obmanns Gottliebe Breitmeider-Wesenberg ab-
gehalten wurden. Hauptthäglich interne Angelegenheiten erledigt und
wurde ein Bericht über die Verhandlungen des Berliner
Verbandsanges entschieden genommen. Der bis jetztige Obmann
legte auf sein Amt zurück und der Verbandsvorsitzender
ist; an jene Stelle wurde als Ersatz der Unterverbands-

an: an seine Stelle war der 2. Mann des Unterverbaude
Hörstern. Allesgleich geschildert. Bahnhofswirt Wiegels-
Sommerbe verblieb einzige Biedermeier im Vorstande.
T. Hollenberg (Beg. Halle), 15. Mai (Die Wander-
märsche sind ein christlicher Schiedsgericht in Crinitz in
der Röderlaßig hatte in einer Zeitdrist gelebt, daß eine
Wohinste, die alle geistlichen Drogen beantwortet, zu ver-
fossen bei. Nach Einwendung des Petros erhielt er das
Wunderding gespendet. Mit zwei Freunden betrachtete er die
Wohinste, wo sich Gott befindet. Die Wunderdistanz ist
tatsächlich nun die Anmut nicht, doch am Wohinste bei der
wüsten Würde bei Fürstlich-Dreien ein großes Goldbezeug
verborgene liege. Der Schiedsgericht fertigte sich einen
langen Eisenbüch. Mit seinen beiden Freunden begab er
sich an den Ort, wo der "Schatz" lag. Zuvor wurde erhöht.
Die Eisenbücher liegen auf einer steilen Berggrase.
Da war kein Zweifel. Das war der Schatz. Am nächsten
Tage wollten sie dieben beden. Mit einem Wagen, dessen
Räder sie mit Gummibändern umwunden hatten, fuhren sie in mittennächtiger Stunde hinaus. Sie wurden jedoch
von drei Personen, die von der Wohinste gehörten, über-
surpräst und lachten mit ihrem Wagen das Weite. Er-
schreckt in der dritten Nacht wurde der Schatz ungetheilt ge-
habt. Es war ein großer, großer Stein. Die drei
Eisenbücher glaubten nach innen an das tadellose aus-
sichtlose Leben. Aber sie schauten sich an und sagten:
"Wir sind einsturzgefährdet." Und sie gingen in die
Wohinste und schafften den Stein mit.

Vertragliche Inserenten die für die bestimmten grösseren Geschäfts-
heute, spätestens aber morgen damit auf Satz und Arrangement
et werden kann. Auch wegen liegt diese frühzeitige Aufgabe
esse der vertraglichen Inserenten.

Die Expedition des Leipziger Tageblattes

Leipziger Handelszeitung.

Die Abhängigkeit der deutschen Eisenindustrie von ausländischen Erzgruben.

Während die deutsche Eisenindustrie im Inlande reicht, so erprobten Ausländerungen vorneilen, kann von den letzten Erzgruben das leider nicht gesagt werden. Das ist das Ausdruck, als die deutsche Eisenindustrie aufsteigt, in dem ersten Sieben der Weltmeister zu kämpfen und es ist nicht, nach und nach die eigene Stelle zu erreichen, beginnen die Augenblicke zum wichtigen Ergebnis des Auslands zu kommen. Von den 1906 eingeschafften 6,5 Millionen Tonnen Eisenerz kamen mehr als 3 Millionen Tonnen aus Schweden, 1,5 Millionen aus Spanien und der Rest aus Algerien, Griechenland und Kanada. Aufgrund liegen außerdem das griechische Kambanera, das sich in anderen Städten in Europa nicht findet. Von den eingeholten Eisen kommen mit Ausnahme der aus Leichter-Eisen-Drägen bestehenden mit alle unter 200. Die Erzgruben in Spanien sind deutliche Werk bestreitet, und französische Gruben im äußersten Nordosten Frankreichs werden durch einzigartige Industrie überzeugt. Bis heute ist die Qualität ausländischer Erze von ungewöhnlichen Vorzügen geprägt; aus dem Erzbergbau Schwedens ziehen einige Schichten. Während beispielhaft die deutsche Boden der Abstand seiner Erzgruben durch deutsche Werke am Freuden begründet und das Deutliche auf jede Seite entgegengesetzt, da es bestreitig ist, ob diesen Städten der Eisenbergbau alle erdenklichen Schwerpunkte erfordert mitgetragen: Der Bruttogehalt beträgt 570.000 A. monatlich für Durchschnittsloft 47.000 A. abgelegt. Von dem Kapital bei im Durchschnitt ein Betrag von 5,57 Millionen Pfund ausgestattet. In der Bilanz stehen unter den Aktien 657 Millionen Wert Nette, 806 Millionen Wert Dividende einschließlich 1,07 Millionen Wert Banknoten und 7,92 Millionen Wert Wechsel; unter den Passiven 14,54 Millionen Wert Creditoren, 1,4 Millionen Wert Depositen und 16,000 A. Aktien.

Deutsch-Amerikanische Welt, Altenberghof. Zur Eröffnung unserer druckfrischen Meldung über das Geschäftsjahr 1906, das erste Geschäftsjahr der Bent, gründete mitteilt: Der Bruttogehalt beträgt 570.000 A. monatlich für Durchschnittsloft 47.000 A. abgelegt. Von dem Kapital bei im Durchschnitt ein Betrag von 5,57 Millionen Pfund ausgestattet. In der Bilanz stehen unter den Aktien 657 Millionen Wert Nette, 806 Millionen Wert Dividende einschließlich 1,07 Millionen Wert Banknoten und 7,92 Millionen Wert Wechsel; unter den Passiven 14,54 Millionen Wert Creditoren, 1,4 Millionen Wert Depositen und 16,000 A. Aktien.

Altenberghof Unter den Linden. Zur Eröffnung unserer druckfrischen Meldung über das Geschäftsjahr 1906 mitteilt: Der Bruttogehalt beträgt 570.000 A. monatlich für Durchschnittsloft 47.000 A. abgelegt. In der Bilanz steht ein Betrag von 5,57 Millionen Wert Nette, 806 Millionen Wert Dividende einschließlich 1,07 Millionen Wert Banknoten und 7,92 Millionen Wert Wechsel; unter den Passiven 14,54 Millionen Wert Creditoren, 1,4 Millionen Wert Depositen und 16,000 A. Aktien.

Altenberghof Unter den Linden. Zur Eröffnung unserer druckfrischen Meldung über das Geschäftsjahr 1906 mitteilt: Der Bruttogehalt beträgt 570.000 A. monatlich für Durchschnittsloft 47.000 A. abgelegt. In der Bilanz steht ein Betrag von 5,57 Millionen Wert Nette, 806 Millionen Wert Dividende einschließlich 1,07 Millionen Wert Banknoten und 7,92 Millionen Wert Wechsel; unter den Passiven 14,54 Millionen Wert Creditoren, 1,4 Millionen Wert Depositen und 16,000 A. Aktien.

Berg- und Hüttenwesen. J. A. Hobelkernland auf den Königlich Sächsischen Staatsbahn von 5. (6.) bis 11. (12.) Mai in Leuna zu 1000 kg.: Steinsalz hinsichtlich Zeit und Preise aus Sachsen: von Zwickau 3270 (3496), von Zwickau-Dessau 2156 (2268), von Torgau 6129 (6134), plausibel 6105 (6000); aus Sachsen: von Zwickau 1434 (1187), von Zwickau-Dessau 2154 (1990), im ganzen 81 373 (84 220); Braunschweig: aus Sachsen: Zwickau und Witten 3378 (3719), Braunschweig 5137 (5484); aus Sachsen-Altenburg: Sachsen und 14 482 (5002), Befreiung 18 379 (6116); aus Sachsen, Thüringen und Sachsen: Sachsen und Witten 32 245 (16 289), Befreiung 40 313 (26 746), aus Sachsen 82 419 (75 384); Braunschweig: im ganzen 147 028 (119 379); Sachsen und Sachsen 12 319, durchschnittlich: 105 32 623 (22 021).

Steinsalzfabrik Göttelborn. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Hobelkernland durch den Handelsverein mit Deutschland schufen alle kleinen Ausfuhrtarif auf ihre Art legen, wobei es andere Mittel an, um die Ausfuhr des Eisenerzes zu bewerkstelligen. Sie bieten Mitteln geben die Bezeichnung des am der Bahn Kürten-Kassel zu befördernden Eisenzugs. Die Strecke ist bereits eigens zur Förderung des Eisenzugs mit großen Güterwagen gebaut worden, und seit nunmehr zwei Jahren läuft mit 1000 kg. für die Züge in Richtung zum Abholpunkt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Hobelkernland durch den Handelsverein mit Deutschland schufen alle kleinen Ausfuhrtarif auf ihre Art legen, wobei es andere Mittel an, um die Ausfuhr des Eisenerzes zu bewerkstelligen. Sie bieten Mitteln geben die Bezeichnung des am der Bahn Kürten-Kassel zu befördernden Eisenzugs. Die Strecke ist bereits eigens zur Förderung des Eisenzugs mit großen Güterwagen gebaut worden, und seit nunmehr zwei Jahren läuft mit 1000 kg. für die Züge in Richtung zum Abholpunkt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 1000 A. Pf. Pfund. Der Bruttogehalt von 18,25 A. verändert sich um 10 Pf. für jede Markt, die der Thomasbogenpreis über oder unter 86 A. normiert. Der Gewinn pro Pf. soll nicht über 10,50 A. liegen und unter 13 A. fallen. Die Vereinigte Altenburg und Döbeln hat einen um 7 A. niedrigeren Bruttogehalt. § 11 des Vertrages bestimmt, dass ein Zusammenschluss von beiden Parteien zur Hälfte erfolgen wird, jedoch nur im Gesamtumfang von 1 M. 11 A. gleich 12,5 A. Wenn der Fall eine Karte übersteigt, kann jeder Partei vom Betrieb ausdrücklich, falls die andere Partei den Widerstand nicht allein übersteigt.

Großherzoglich Sachsen-Gotha. Göttingen auf 1000 kg. für 100

Uebersicht
über die mit Hauptverkehrsorten in überseeischen Ländern bestehenden Postdampfschiff-Verbindungen.

Autogestellt bei der kais. Oberpostdirektion Leipzig am 10. Mai 1907.

Nach	Abspann-hafen	Der Abgang findet statt	Bei regelmässigen Umläufen wird der Anschluss erreicht, wenn der Abgang aus Leipzig spätestens erfolgt.	Der Abgang findet statt	Bei regelmässigen Umläufen wird der Anschluss erreicht, wenn der Abgang aus Leipzig spätestens erfolgt.	Der Abgang findet statt	Bei regelmässigen Umläufen wird der Anschluss erreicht, wenn der Abgang aus Leipzig spätestens erfolgt.
Alexandria (Ägypten)	Brunnisi	jeden Sonntag 120 Abends jeden Freitag 120 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	jeden Sonnabend 110 früh jeden Mittwoch 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Napoli		am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 15., 16. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Marseille*	jeden Dienstag	jeden Dienstag 120 Abends jeden Dienstag 10 Nachts	jeden Dienstag 120 Abends jeden Dienstag 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Neapel		* Nur auf Verlangen des Absenders					
Bahia (Brasilien)	Bordeaux	am 10. Mai 7. Juni 110 Vorm.	am 5. Mai, 6. Juni 10 Abends	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Santos	Le Havre	am 17. Mai 10 Nachts	am 15., 16. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Hamburg	Antwerpen*	am 12. Mai 10 Nachts	am 18. Mai, 9. Juni 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Lissabon	London	am 18. Mai 10 Nachts	am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
		* Nur auf Verlangen des Absenders					
Baltimore (Verein. Staaten)	Napoli	am 25. Mai, 6. Juni 120 Abends	am 21. Mai, 8. Juni 10 früh	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Barbados (Niederl. Indien)	Marseille	am 24. Mai 10 Nachts	am 21. Mai, 6. Juni 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Bombay (Ostindien)	Genua	am 16. Mai 10 Nachts	am 18. Mai, 9. Juni 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Boston (Verein. Staaten)	Bremen	am 16. Mai 10 Nachts	am 18. Mai, 9. Juni 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Buenos Aires (Argent. Republik)	Bordeaux*	am 12. Mai 10 Nachts	am 18. Mai, 9. Juni 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Cagliari (Sardinia)	Bremen	am 10. Mai 120 Mittags	am 24. Mai 10 früh	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Capestadt (Südafrikat)	Bordeaux*	am 12. Mai 10 Nachts	am 18. Mai, 9. Juni 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Colombia (Panama)	Bordeaux	am 12. Mai 10 Nachts	am 18. Mai, 9. Juni 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Dar es Salaam (Tanganika)	Napoli	am 12. Mai 10 Nachts	am 18. Mai, 9. Juni 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Havanna (Kuba)	Marseille	am 12. Mai 10 Nachts	am 18. Mai, 9. Juni 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Hongkong (Seit. Bas. in China)	Bremenhaven	am 11. Jänner Nachts	am 15. Jänner Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Kingston (Jamaica)	Antwerpen*	am 12. Mai 10 Nachts	am 18. Mai, 9. Juni 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Kobe (Japan)	Bremenhaven	am 11. Jänner Nachts	am 15. Jänner Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
La Guaya (Venezuela)	Antwerpen*	am 12. Mai 10 Nachts	am 18. Mai, 9. Juni 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Malbourne	Napoli	am 12. Mai 10 Nachts	am 18. Mai, 9. Juni 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
Montevideo (Urug.)	Bremenhaven	am 12. Mai 10 Nachts	am 18. Mai, 9. Juni 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 27. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts	am 26. Mai, 3. Juni 10 Nachts am 10., 11. Mai 10 Nachts
		* Nur auf Verlangen des Absenders					

Geld- und Hypotheken-Verkehr.**Die Gemeindesparkasse Paunsdorf**

bergibt Einlagen mit 3 1/2%.

Expeditionszeit: Montags bis Freitag 9—12 und 2—5 Uhr.

Geschäftszeit: durchgehend 9—2 Uhr.

Hypotheken-Centrale

am Markt Leipzig Petersstraße weg 10.

Inhaber: Max Benkert,

der Bürgemeister und Sport-Direktor.

Geduldig und streng nach Bedürfnissen.

Gleiche Sorgfalt geschenkt wie kleinen Kosten für Darlehen.

kostenloser Nachweis I. und II. Hypotheken.

Hausverwaltungen.

Otto Böhme & Co., Gründl. v. 1869.

Büro, Gutsvermögen und Wert-Direkt.

Gesellschafts- und Gewinn-Gesellschaft.

Gesellschafts-

Musestunden.

Die beiden Vettern.

Humoristischer Roman von Charles Solo.

17) Deutlich von Ludwig Wechsler.

Die beiden Freunde traten ein. Jean Latruite hatte seinen Smoking angelegt, seinen spiegelblanken Bolinder aufgelegt und die gelben Handchuhe angezogen, die er überholt seine Sammlerstücke zu nennen pflegte. Der Bettler hatte sich auf die Erinnerung des Herrn Morel nicht gar zu überredend von der herrschenden Mode getrieben: ein grauer Anzug, ein mender Filzhut, Lederhandschuhe und ein guttigender Hemdkragen mit idyllischen Bildern erfreuten seine abenteuerliche Toffette von gofern. So nahmen sich die beiden Bohèmes nicht gerade übel aus, und Gräulein Olympia vergab ihre Gummibekleidung, um die Aufmärsche in aller Ruhe mustern zu können.

„Wir haben Sie schon voll Ungeduld erwartet, Seien Sie uns willkommen, meine Herren!“ sprach Vigorneau der Jüngere, ihnen mit lächelndem Mund und ausgebreiteten Händen entgegengetreten.

„O, nur keine Höflichkeiten, wenn ich bitten darf. Ich bringe Ihnen meinen guten Freund Jean Latruite mit, der ein großer Dichter und trotzdem ein treuer Kamerad ist.“

„Ich erkenne den Herrn. Wollen Sie freundlichst nähertreten.“

Ein wenig mißtrauisch sah Arvid Garouff den Blick durch den geräumigen Speisesaal streifen. Dann fragte er:

„Wer ist der Alte, der dort am Fenster seine Havanna pfeift?“

„Das ist mein Vater.“

„Und die alte mit den vielen Hunden?“

„Meine Schwester Olympia. Ich werde sie vorstellen.“

„Nicht nötig, da ich jetzt weiß, wer es ist. Wo sind aber die anderen?“

„Die Amateure des Athletensports, von denen Sie gehört haben.“

„Da haben wir eine kleine Enttäuschung zu verzeichnen. Die Herren haben abgezogen, da sie in ihrem Club ein kleines Fest veranstaltet.“

„Was habe also ich hier zu finden?“

„Wir wollen die gehörn unter so seltsamen Umständen angeknüpft Bekanntschaft fortführen, über allerlei Sportübungen plaudern und einen Vergnügung verfolgen, der Schießgelenk in ganz Paris nicht hat.“

Unter solchen Umständen bleibe ich gern hier.“

Vigorneau junior knickste die Gäste über den idyllischen Teppich des Speisesaals und nachdem die Vorstellungen recht und leicht vor sich gegangen waren, entpuppte sich eine gewisse Unterhaltung. Arvid Garouff hatte sich bequem in einen tiefen, weichen Fauteuil zurückgelehnt, eine schwere geradete Sessel aus der Tafel gezogen und mit ordentlichen Stuhlhaken festgestopft, worauf er mächtige Dampfwolken um sich zu verbreiten begann.

Rum ergriß Vigorneau junior liebenswürdigerweise das Wort:

„Es freut mich, Herr Garouff, daß mein Sohn die gute Idee hatte, Sie um Ihren Besuch zu bitten. Sie scheinen ja ein Boger ersten Ranges zu sein.“

„Was tut, was man kann. Wollen Sie es einmal mit mir versuchen?“

„Ich danke. Die Erziehung, die der arme Garnier machen mußte, genügt mir. Darf ich Ihnen eine Dame anbieten?“

„Rein, danke; ich rausche lieber aus meiner Stummelpfeife.“

Vigorneau junior hatte eine gläserne Burgunderflasche gelassen und fuhr jetzt mit größter Vorliebe die Gläser. Der ehemalige Gooboo tat einen Schluß und verzog das Gesicht zu einer fürchterlichen Grimasse.

„Ach! Das nennen Sie Burgunder? Ich erkläre Ihnen, daß man beim Gewürztraminer an der nächsten Ecke weit besser bekommt!“

Vigorneau Vater und Sohn blickten sich bestürzt an, während Gräulein Olympia lächelte. Jean Latruite, der Serviteur an der Wanze eines neuen Freundes gewohnt war, sprach keine Silbe, sondern blinzelte bloß mit den Augen, als wollte er sagen:

„Ach Geduld, es wird schon besser kommen! Das ist bloß der Anfang!“

Arvid Garouff schien sich seines ungeborenen Neffen gar nicht bewußt zu sein; er hielt die Beine übereinander und sprach:

„Wenn Sie zum im Hause haben, so seien Sie mir wohlbefindend vor; aber in einem rechtzeitigen Maße, nicht mit Fingerhüten.“

Vigorneau der Jüngere mußte dem Verlangen des seltzamen Gastes nachkommen, während der Ältere am liebsten schon über den Gegenstand, der ihm am Herzen lag, zu sprechen begonnen hätte. Allein angedeutet der Sonderbarkeiten des Mannes schien ihm dies ein viel interessanteres Unternehmen zu sein, als er im Auftrag erwartete. So beschloß er denn, dem Zufall zu unterwerfen, der ihm wohl gefallen würde, in einem georgneten Moment die Uralafften zur Sprache zu bringen.

„Reisen Sie viel, Herr Garouff?“ fragte er.

„Das will ich meinen! Und sobald ich der Mensch dazu in mir rege, poste ich auch schon meine Habseligkeiten und bin in einer Stunde über alle Berge.“

„Mein Freund feiert jedoch von einem Ausflug in die Provins zurück, den er seiner fünftäglichen Arbeiten wegen unternehmen mußte“, ließ sich jetzt Jean Latruite vernehmen.

„Ihr Name ist mir nicht unbekannt. Sie wohnten früher in der Rue de la Paix?“

„Ja. Doch seit meiner Rückkehr wohne ich in der Rue Capillon Nr. 16.“

„Meilen Sie lange in Paris?“

„Das hängt von verschiedenen Umständen ab... Bei meinem Vater hat man nicht immer Geld und Muße, seinen Wünschen entsprechend zu leben...“

„Denner weiter! Bei allen Heiligen Merkost! Diese verdun-

ten neuen Stiefel... Welche Qual! Sie gestatten doch daß ich sie aussiege?“

„Dan Sie sich keinen Zwang an.“

„Die Hühneraugen schmerzen furchtbar in so engen Schuhen... Wüssten Sie mir vielleicht ein wenig behilflich sein? So...“ Einmal wäre unten! Nun den anderen! Seien Sie aufmerksam, ich führe hier sehr heimlich...“

„Wif! Es ist eine wahre Wohltat, die Ihnen ordentlich ausdehnen zu können...“

„Bitte, rufen Sie doch das Tabouret näher...“

„So, danke!“

Und Arvid lehnte sich tief aufzustemmen in seinen Fauteuil zurück, während Vigorneau junior ihm das Tabouret unter die Füße stellte und senior, wie ein Schuhluden lächelnd, die Schuhe, die er ihm von den Füßen gesogen, neben ihn stellte.

Die Szene amüsierte Gräulein Olympia ganz ungeheuer und sie machte auch kein Hehl daraus. Ihr Vater warf ihr mürrische Worte zu; allein die liebende Tochter lächelte nur noch mehr. Der Direktor des „Finanzblattes“ Berlin“ räte förmlich vor Eut, beiderseits sich aber mit aller Gewalt und warnte nur auf den Augenblick, daß die Tageszeitung mit den Uralafften verlobt sein und es ihm gefallen sein wird, seine Dienstleute herbeizurufen und den zufriedlosen Kunden vor die Tür setzen zu lassen.

Arvid Garouff schien ihm auf halbem Wege entgegenzutunnen.

„Sie sind ja ein Bonifacius“, sagte er, indem er einen tiefen Schluß aus der Rumslache machte, „werden mochtest du alles kennen, was sich auf dem Thader mit Wertpapieren bezieht, mehr mehr?“

Dann zog Arvid ein ländliches Papier aus der Tasche und Vigorneau lächelte, wie er sich trotz seines Ohlogmas entfärbte. Er hatte auf den ersten Blick die Uralafften erkannt von denen Jean Latruite sich am Abend unter einem beliebigen Vorwand einige Stücke von Papa Hoffmann hatte gehen lassen, um die durchgefahrende Woche zu erleichtern.

„Sagen Sie mir vielleicht sagen, was diese Dinger wert sind?“ fragte er.

„Haben Sie viele davon?“

„Einer taucht auf.“

„So? Vor etwa zwei Jahren notierten die Uralafften lediglich zweihundertzwanzig Francs; heute sind sie so gut wie gar nichts wert.“

Arvid war aufgerückt, um die verschiedenen Kunstgewänder zu betrachten, die den Speisesaal säumten und bedachte jetzt voll Interesse ein großes Porträt in goldbraun Rahmen, das dem Stammbaum gegenüber stand.

„Wer ist dieses Schmalz?“ fragte er.

„Man sagt, dieses Bild stelle meinen Bruder vor“, bestellte sich Gräulein Olympia zu erwähnen. „Es ist sehr ähnlich nicht wahr?“

„Sehr ähnlich in der Tat.“ Und sich zu Vigorneau hinzusetzend, fügte er hinzu: „Wenn man das Bild sieht, hat einen Stolz zu haben, wie Sie, junger Mann, so lädt man sich ihn zeit abzneiden, bevor man dem Maler sagt.“

„Was sagten Sie doch vorhin von diesen Papieren, Papa Vigorneau?“

„Das ist so gut wie gar keinen Wert hatten. Doch wenn ich Ihnen einen Gefallen erwidern kann...“

„Ja, das würden Sie... Welchen Preis bieten Sie mir?“

Gräulein Olympia lächelte in die Hände, ihr Bruder aber schaute vor Eut. Am liebsten hätte er dem Gäste etwas an den Kopf geschleudert, da er über das Bild Garniers vor Augen hatte, in beiderleiheit er sich gewußt. Seine Nerven waren indessen zum Rehen gespannt, er mußte sein Mädchen an irgend etwas oder irgendeinem fühlen, und zum Umgang fühlte ihm gerade ein Wadel seiner Schwester in den Fuß.

„Eselhalbes Vieh!“ sagte er und verließ ihm einen Gruß.

Hörend entfloh das mitschandelt Ziv und flüchtete in die Stoffhölle Olympias, die sich wie von einer Feder geflügelt emporschrie. Was hätte das Wort „Ehre“ und das Gerücht einer schallenden Christine.

Im Innenter Eut griff Vigorneau junior nach der Bechersange und schleuderte sie gegen seine Schwester. Die aber wischte es ab und das Wurstgabel floh mit aller Wut gegen die bemalte Leinwand und geriet nach allen Richtungen hin.

Der Vetter aus Amerika hatte die Arme gefreist, was bei ihm stets der Vorläufer des nahenden Sturmes war, doch läßt er auf den jungen Mann zu.

„Herr, Sie benehmen sich wie ein Rößtröger. Ein Gentleman erhebt nie die Hand gegen eine Frau, selbst wenn ich die Frau im Haare befinde.“

„Wenigen Sie sich gefällig nur in Dinge, die Sie etwas angeben!“

„Entschuldigen Sie sich, junger Mann!“

„Das wäre... mich aus meinem eigenen Zimmer meilen! Sind Sie verrückt?“

„Sie gehen nicht? Eins, zwei! Sie gehen also durchaus nicht? Dreil! Und ehe sich Vigorneau überhaupt ausziehen kann, fühlte er sich gefaßt und hochgehoben. Zwei Stunden später stellte ihn der Vetter im Vorzimmer fein länderlich nieder, worauf er in den Speisesaal zurückkehrte.

„Sie dürfen nicht eher ins Zimmer kommen, als bis Sie Ihre Schwester um Entschuldigung gebeten haben!“ hatte er dabei gesagt.

Vigorneau junior lächelte, das gelagert sein und kam nicht mehr zum Vortheile, Gräulein Olympia wäre ihrem Vertheidiger, der ihr so unermüdet erstanden war, auf ein Haar vom Fall gefallen. Vigorneau Vater, den nur der Gedanke an die Uralafften beobachtete, war neutral geblieben; im Grunde genommen war es ihm gar nicht unlieb, daß sein Sprößling eine kleine Deliktion erhalten hatte.

Griedertia, wie wenn nicht das Geringste vorgesetzten wäre, nahm der schrille Vetter seinen Platz im Fauteuil wieder ein, legte die Sätze auf das Tabouret und kostete seine Bierte. Dann stieß er Jean Latruite verständnisvoll zu und begann:

„Was sagten Sie doch vorhin von diesen Papieren, Papa Vigorneau?“

„Das ist so gut wie gar keinen Wert hatten. Doch wenn ich Ihnen einen Gefallen erwidern kann...“

„Ja, das würden Sie... Welchen Preis bieten Sie mir?“

Echte Panama-Hüte
in großer Auswahl, besonders preiswert.
Stroh-Hüte **Filz-Hüte**
größtes Lager.
Strassburger Hut-Bazar
Gustav Lange,
Grimmauer Steinweg 13, Windmühlenstraße 24, Römisches 5

Johanna Uhlmann
Wächterstrasse 18 Leipzig Wächterstrasse 18
Atelier für feinen Damenputz.

Empfehlung zum kommenden Pfingstfest
hochelagante garnierte Hüte
sowie auch einfacher Fächer und alle Zubehör reichhaltig am Lager.

HEINRICH LANZ, Mannheim.
LOKOMOBILEN, fahrbar und stationär, für
Satt- u. Heißdampf
D.R.P. Mailand 1906: Grand Prix.
Filiale: LEIPZIG, Ranstädtersteinweg 2.
Über 10000 Stück verkauft.

Carl Robert Unger,
Spezialgeschäft in
Hüten, Mützen, Filzwaren,
jetzt: Peterssteinweg 13,
empfiehlt
in grossartiger Auswahl für
Herren, Knaben u. Kinder.

Schubert & Sorge
Dorotheenstrasse 1, Ecke Rathausring
empfohlen in reicher Auswahl zu billigen Preisen:
Kronen
Zuglampen
Ampeln
Kocher u. Platten
Petrolemalampen sowie Lampen jeglicher Art für
Petroleum- u. Spiritus-Glühlicht.

MÄDLER'S PATENT-KOFFER

Moritz Mädlar Leipzig Petersstr. 8
Berlin Hamburg Frankfurt a. M.

Raucher milder und angenehmer Qualitäten
empfiehlt sich nachstehend meine höchst preiswerte
10 Pfg.-Holländer-Ausschuss-Cigarre

10 Stück 6,- 100 Stück 6,- 1000 Stück 6,-
Nur Gross-Preise, daher Verkauf nicht unter 10 Stück.

Leipzig. Cigarren Krause Markt 13, im Durchgang.

Hutblumen
in grösster Auswahl
besonders preiswert.
Sehr günstige Preise
in echten Straußfedern

Strauß-federn
voll. breit 2,8,4,5-20,-
Reiber, Schläppen,
Flügel,
Maraboutie u.c.
in allen Preislagen.

Oscar Jope,
Detail-Berfest: Unterlinde, Markt.

Sie sparen

für die Hülle, wenn Sie
Strümpfe, Socken,
Ersatzfüsse, Handschuhe
3 Paar 70 Pf.
Normalwäsche und Trikotagen,

Sweaters u. Sporthemden
direkt in der Fabrik kaufen.

C. Theodor Müller
42 Nur Windmühlenstr. 42

Verkauf direkt an Private.

Ernst Mathesius

Leipziger Bus-Laden und
Rohr-Möbel
Fabrik
Gutsbez.-Leipzig
 fertigt Möbel
 jeder Art und
 Preislage, die sich aus Rohr,
 Bambusrohr, Pfifferrohr und
 verwandten Materialien zur
 Ingend herstellen
 lassen.
 Musterläger
 Leipzig,
 Universitätsstrasse, Stadt, Kaufhaus.

Virisanol

Wirksame Kraftungs-Mittel
bei allgemeiner Nerven- und vor-
wiegend Männerkrankheiten von Uni-
versitätsprof. u. Aerzt empfohlen.
Flüssigkeit 100 ml und 10 fl. Oz.
Neckarstein-Brandenburger gratis
in Apotheken erhältlich.

Chem. Fabrik H. Unger, Berlin NW 7.
In Leipzig: Salomon-Apoth., Grimmaische Str. 17.
Hof-Apoth. z. W. Adler, Hainstr. 8.

